

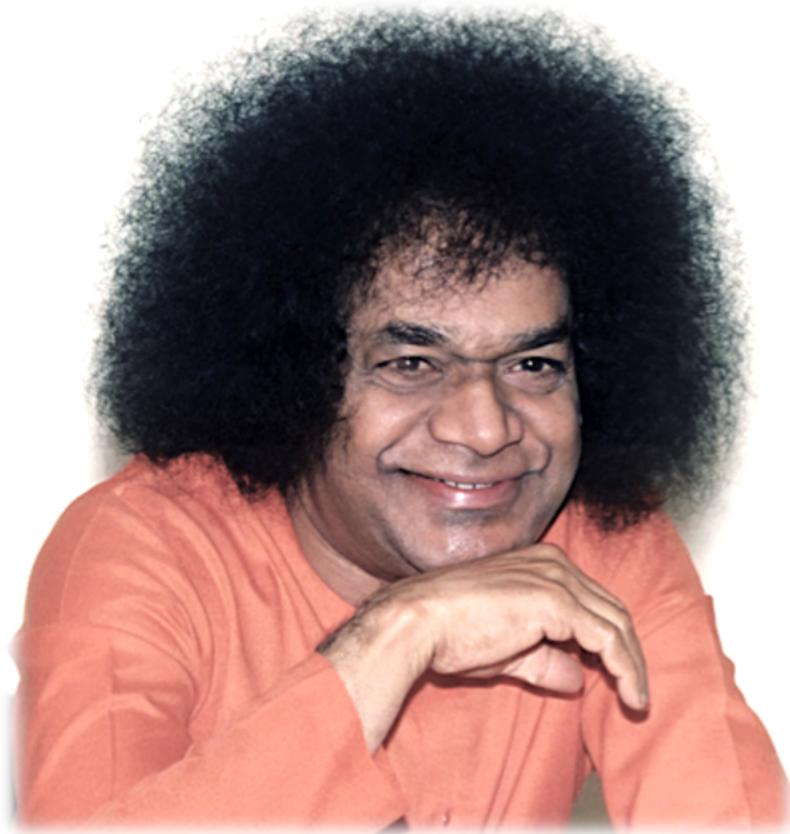
SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 2 – Ausgabe 8 – August 2023

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Wahre Hingabe ist der direkte Fluss der Liebe von Dir zu Gott. Bedingungslose und selbstlose Liebe zu Gott ist wahre Hingabe. Die Anbetung Gottes muss völlig frei von jeglichen Forderungen sein, insbesondere von der Erfüllung weltlicher Wünsche und der Erwartung von weltlichen Belohnungen. Menschen beten Gott jedoch immer mit viel Eigennutz oder egoistischen Motiven an. Das ist keine wahre Hingabe. Was ihr Gott darbringen müsst, ist reine und selbstlose Liebe (Prema). Es ist allein diese Liebe, die Befreiung sichern wird. In der Tat ist diese Liebe selbst Befreiung, denn sie befreit euch von weltlichen Begierden. Freiheit von Anhaftungen (Moha-Kshaya) ist wahre Befreiung (Moksha).

Sri Sathya Sai Baba, 21. Mai 2000



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS	
Bhakti – der Pfad der Hingabe zur Selbstverwirklichung	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE	
Welcher Devotee ist dem Herrn lieb?	10
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Meine Reise zu Gott	16
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Liebe am Werk.....	18
AUS DER GÖTTLICHEN FEDER	
Rechtes Verhalten (Dharma)	20
HUMANITÄRER DIENST	
Gott dienen durch Dienst am Menschen – Heilen in Nigeria und Benin	22
GESCHICHTE DER SSSIO	
Sathya Sai Schule Thailand.....	27
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Wenn Sai dir eine Aufgabe gibt	28
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene.....	31
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Die Religion der Liebe.....	33
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites.....	36



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 2 · Issue 8 · August 2023 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2023 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

Bhakti - der Pfad der Hingabe zur Selbstverwirklichung

Der große Lehrer des Advaita Vedanta, Sri Adi Shankaracharya, sagt, dass Bhakti der höchste Weg zur Gottverwirklichung ist. Die heiligen Schriften sagen: „Moksha-Kāraṇa Sāmagryām Bhaktireva Garīyasī - Unter den verschiedenen Wegen der Befreiung nimmt die Hingabe den obersten Platz ein. Das Bhagavata Purāna (ein heiliger hinduistischer Text), von dem Bhagawan Sri Sathya Sai Baba sagt, dass es das Leben des Menschen heiligt, das Bhagavata Purāna also bezeichnet Para Bhakti (Höchste Hingabe), die Hingabe, die alle weltlichen Belange übersteigt, als Pañcama Purushārtha - das fünfte und „letzte Ziel“ des menschlichen Lebens. Es erklärt, dass die Liebe die Quelle, der Weg und das Ziel ist. Es wird die Liebe um der Liebe willen betont. Es wird gesagt, dass Gott leicht Mukti (Befreiung) geben kann, aber nicht dieses höchste Bhakti (Hingabe), wo der Weg selbst ebenso glücklich und lohnend ist wie das Ziel.

Alle Religionen preisen den Weg der Liebe: ‚Gott ist Liebe, und Liebe ist Gott.‘ Swami sagt: „So wie man den Mond nur mit Hilfe des Mondlichts sehen kann, so kann auch Gott, der Liebe ist, nur durch die Liebe erfahren werden.“ Lord Jesus sagt als erstes Gebot: „Du sollst deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und ganzer Kraft.“ Er sagt auch: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“

Die Narada Bhakti Sutras (Aphorismen über Hingabe des Weisen Narada) sagen:

„Anirvacanīyam Prema Svarūpam - Die Natur der göttlichen Liebe kann nicht mit Worten beschrieben werden.“ Man kann die göttliche Liebe nur erfahren und die Manifestation der Liebe sehen, die der Weise Narada in dieser Schrift wie folgt beschreibt: „Wenn die Tränen der Freude fließen... wird die Stimme erstickt... gibt es ein Erschauern... und einen Rausch göttlicher Liebe.“ Der Weise Shāndilya sagt in seinen Aphorismen über Bhakti: „Bhakti ist die höchste, wahre, unbefleckte, reine Liebe und Anhaftung an Gott.“ Er sagt, dass dies der beste Weg sei, um Befreiung zu erlangen, und er sagt: „Die göttliche Liebe beseitigt alle negativen Tendenzen und befähigt den Menschen, in Glückseligkeit zu leben.“

Sri Adi Shankaracharya gibt eine weitere Definition für Bhakti. „Svasarūpa Anusandhanam Bhaktirityamidhiyate - die eigene wahre Natur zu kennen, ist Bhakti.“ Es bedeutet zu erkennen, dass man die Verkörperung der göttlichen Liebe ist, die Verkörperung des göttlichen Atman oder Brahman. Das ist Bhakti. In Seiner unnachahmlichen Weise sagt Swami: „Rakti für Bhagawan ist Bhakti.“ Das bedeutet, dass intensive und reine Liebe zu Gott Bhakti ist. Auf andere Weise definiert Swami Bhakti: „Nicht Vibhakti zu haben ist Bhakti.“ Das bedeutet, man sollte keine Trennung von Gott fühlen. Zu fühlen, dass man mit Gott ist und sich nicht von Gott unterscheidet, ist Bhakti. Wo es keinen „Devotee“ gibt und nur Gott gesehen, gehört und erfahren

wird überall und jederzeit, dort ist wahre Hingabe.

Der große Heilige Narsi Mehta komponierte einen berühmte Bhajan:

Vaishnava Jana To Tene Kahiye Je Pīda, Parāyī Jāne Re, Para Duhkhe Upakāra Kare To Ye, Mana Abhimāna Na Āne Re; Gottes Devotees fühlen den Schmerz anderer und helfen denen, die leiden, ohne jeglichen Stolz.

Dies war der Lieblings-Bhajan von Mahatma Gandhi, dem Vater der Nation Indien. Der heilige Philosoph Narsi Mehta beschreibt, wer Gott lieb ist. Er sagt, dass ein Devotee Gottes den Schmerz der anderen wie seinen eigenen empfindet. Er tut anderen Gutes, ohne Stolz oder Anhaftung. Er respektiert und lobt jeden, spricht aber nicht schlecht über jemanden. Er hält sich an seine Versprechen und Worte, und er bewahrt stets einen ruhigen Geist. Er ist gleichmütig, und wenn er andere Frauen sieht, ehrt er sie wie seine Mutter. Er sagt nicht die Unwahrheit und begehrt auch nicht den Reichtum anderer. Er hat keine weltlichen Anhaftungen und besitzt ein intensives Gefühl der Entsagung. Er verzichtet auf Begierde, Ärger und Gier und ist geradlinig, mit Harmonie in Gedanken, Worten und Taten. Ein solch edler Mensch ist Gott lieb und tut Gutes für die ganze Welt.

Der heilige Paulus, der große Apostel Jesu, macht in seinem Brief an die Korinther eine historische Aussage über die Liebe. „Glaube, Hoffnung und Liebe sind groß. Aber unter ihnen ist die Liebe die größte.“ Er beschreibt die Liebe so: „Die Liebe ist geduldig. Die Liebe ist gütig. Die Liebe ist nicht eifersüchtig. Liebe ist nicht aufgeblasen. Sie ist nicht stolz. Sie ist nicht unhöflich. Sie entehrt andere nicht. Sie beharrt nicht auf ihrem eigenen Weg. Sie ist nicht

aufbrausend. Sie führt keine Aufzeichnungen über das Unrecht, das andere begangen haben. Die Liebe erfreut sich nicht am Bösen, sondern freut sich an der Wahrheit. Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles und erduldet alles. Die Liebe versagt nie.“

Swami fasste all diese Gefühle und Empfindungen der großen Heiligen, Weisen und Avatare zusammen und sagte: „Liebe ist Gott. Gott ist Liebe. Lebe in Liebe.“ Swami sagt, dass die göttliche Liebe rein, selbstlos, bedingungslos und ewig ist, im Gegensatz zur weltlichen Liebe, die vorübergehend, begrenzt, egoistisch und unrein ist. Liebe ist die Quelle. Liebe ist der Weg. Liebe ist das Ziel. Liebe ist ihre eigene Belohnung.

In der heutigen Zeit, in der es so viele Ablenkungen gibt, wird der Weg von Bhakti von allen großen Meistern als die einfachste und effektivste spirituelle Praxis angesehen. Der Herr, der die Verkörperung der Liebe ist und jenseits von Namen, Form, Eigenschaften, Zeit, Raum und Ursache steht, kommt in menschlicher Gestalt als Inkarnation herab, um jeden diesen Weg der Liebe zu lehren, diese Verpflichtung zur Liebe, diese Pflicht zur Liebe, damit unser Leben erlöst wird.

Wenn man das Leben von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba betrachtet, Seine Lehren studiert, Seinen göttlichen Ansprachen zuhört und sich an Seiner göttlichen Mission und Seinen Werken beteiligt, kann man verstehen, was göttliche Liebe ist und in dieser Liebe leben. Er verströmte Seine Liebe von der Zeit an, als Er auf diesen Planeten Erde kam, bis Er Seinen irdischen Aufenthalt verließ. Doch in Seiner allgegenwärtigen und allwissenden Form segnet und leitet Er weiterhin die Suchenden,

die sich nach der Erfahrung der Göttlichen Liebe sehnen.

Wie kann man in göttlicher Liebe leben?

Swami macht sehr deutlich, dass Gott für einen aufrichtig spirituell Suchenden die erste Priorität sein muss. Wenn wir SAI in unserem Leben haben wollen, müssen wir zuerst Sai Bedeutung geben, dann allen anderen, und zuletzt mir selbst! Die erste Priorität sollte bei all unseren Bemühungen immer Gott sein. Zweitens muss unsere Liebe intensiv sein; sie sollte nicht lauwarm sein! Es muss eine intensive Sehnsucht und ein Hunger nach Gott vorhanden sein, so wie bei einem Geizhals nach Reichtum, bei einer Mutter nach ihrem einzigen Kind oder bei einer keuschen Ehefrau nach ihrem Mann. Man sollte nach Gott schreien und nicht nach weltlichen Vergnügungen und Bestrebungen. Sri Ramakrishna Paramahansa zeigte diese Sehnsucht in seinem Leben und versicherte, dass, wenn man drei Tage lang nach Gott schreit, Gott erscheinen wird. In Seiner Göttlichen Ansprache am 28. Juli 2007 versprach Bhagawan, dass, wenn man nur 11 Sekunden lang intensiv betet, Gott Verwirklichung schenken wird. Er versicherte auch, dass Er sich manifestieren, Darshan geben und sich mit dem Devotee unterhalten wird, wenn er seinen Geist 11 Sekunden lang stabil hält.

Außerdem sollte diese Liebe eine Liebe um der Liebe willen sein. Sie sollte keine geschäftliche Transaktion sein. Wir lieben Gott, weil er der Liebste ist, und Er ist Liebe. Diese Liebe kann auf viele Arten ausgedrückt werden. Traditionell gibt es neun Formen der Hingabe zu Gott:

1. Sravanam (Hören auf die Geschichten des Herrn, die göttlichen Spiele und Seine Herrlichkeit)
2. Kirtanam (Singen Seiner Herrlichkeiten)
3. Smaranam (Gedenken an Gott)
4. Pādasevanam (Dienst an den Lotusfüßen des Herrn)
5. Arcanam (Anbetung)
6. Vandanam (Ehrerbietung)
7. Dasyam (Unterwerfung)
8. Sakhyam (Freundschaft)
9. Ātma Nivedanam (Selbsthingabe)

Bhakti Schritt für Schritt

Swami beschreibt kurz und bündig das Prinzip der spirituellen Dynamik und die allmähliche Reifung von Bhakti durch die verschiedenen Stufen. Es beginnt mit Bhoutika Bhakti oder Sāmānya Bhakti (äußere oder gewöhnliche Hingabe), geht über zu Ekānta Bhakti (Hingabe in der Einsamkeit) und gipfelt in Ananya Bhakti (Hingabe im Einssein mit dem Göttlichen).

Die erste Stufe ist Bhoutika Bhakti, ein äußerer Weg, auf dem man Pilgerreisen unternimmt, Opfer bringt, Almosen gibt, Buße tut, Tempel baut, Gottesstatuen weiht, Bhajans singt, Schriften liest und rituelle Anbetungen vornimmt. Dies verleiht dem Devotee eine äußere Vision (Bahir Drishti). Diese Praktiken und Erfahrungen sind äußerlich und betreffen physisch den Körper, der vergänglich und nicht von dauerhafter Natur ist. Dieser Körper muss vergehen, also werden auch die Erfahrungen, die durch den Körper entstehen, mit dem Körper verschwinden. Dennoch ist diese Art von Bhakti als erster Schritt notwendig.

Auf diesem Weg betreten wir langsam die zweite Stufe von Ekānta Bhakti, den nach innen gerichteten Pfad. Ekānta Bhakti ist ein subtiler Zustand, der durch die effektive

Kontrolle des Geistes und die Erfahrung des Selbst (Antarātma) erreicht wird. Den Geist von unreinen Gedanken zu säubern ist die wahre Bedeutung von ‚Ekānta‘. Swami rät, dieses Sādhana an einem ruhigen Ort während Brahmamuhūrtam zu praktizieren - in den verheißungsvollen frühen Morgenstunden zwischen 3:00 und 5:00 Uhr morgens. Am Anfang muss man Atemkontrolle (Pranayama) durchführen, um den Gedankenfluss zu kontrollieren. Wenn das Stadium erreicht ist, in dem der Geist frei von Gedanken und Wünschen ist, kann man sich leicht auf Gott konzentrieren. Im Stadium von Ekānta Bhakti wird der Geist still - man erfährt allein Gottes Gegenwart.

Um das zu veranschaulichen, gibt Swami ein schönes Beispiel. Man kann die Reflexion der Sonne in einem Glas Wasser sehen, wenn das Wasser klar, rein und ruhig ist. Ähnlich kann man Göttlichkeit erfahren, wenn der Geist klar, rein und beständig ist. Durch kontinuierliches Studium und Praxis von Ekānta Bhakti, kann man den Atman im Inneren erfahren. Wir können den Atman nicht sehen wegen der Unreinheiten des Geistes und der Wellen von Vorlieben und Abneigungen, die uns umtreiben. Wenn wir das Auge nach innen wenden, weg von den Sinnesobjekten, werden wir die Vision der Göttlichkeit haben. Ekānta Bhakti ist also Antar Drishti (innere Vision) im Gegensatz zu Bhoutika Bhakti, die Bahir Drishti ist (äußere Vision) ist.

Nachdem wir diese beiden erreicht haben, ist es an der Zeit, das letzte Stadium von Ananya Bhakti zu erreichen, wenn wir eine kontinuierliche und beständige Hingabe an Gott erfahren und sagen: „Ich habe keinen anderen Retter als Dich.“ Echte Ananya Bhakti entsteht durch tiefes Erforschen der Realität des Wahren Selbst. Unsere

Erfahrungen in Wach-, Traum- und Tiefschlafphasen erweisen sich als illusorisch und vergänglich, wenn wir tief nachforschen. Nach einer solchen Erkundung erkennt der Ananya Bhakta, dass alles, was in diesen drei Zuständen gesehen wird, illusorisch ist; und dass das ‚Ich‘, das in allen drei Zuständen gegenwärtig ist, nur der Atman (Selbst) ist, der sich nicht vom Paramātma (Höchsten Selbst) unterscheidet.

Wenn der Gedanke an den Körper verschwindet, wird es keine Dualität mehr geben. Wo es keinen Gedanken an eine Sekunde gibt, ist es Ananya oder nichts anderes, wo man nur das Göttliche in allem, überall und immer erlebt. Um diese Stufe zu erreichen, müssen wir die ersten beiden Stufen durchlaufen. Diese Stufe des Ananya Bhakti ist die Stufe der Nicht-Dualität, die die Erfahrung des Einsseins oder Jñāna (Selbsterkenntnis) ist.

In Seiner Ansprache am 23. Januar 1982 enthüllte Swami weitere Details über diese drei Stufen von Bhakti.

Qualitäten eines Devotees, die dem Herrn lieb sind

Swami sagt, dass es nicht ausreicht, uns als Verehrer Gottes zu sehen. Gott sollte uns als Seine Devotees anerkennen. Swami hat häufig die Studenten ermutigt, das 12. Kapitel der Bhagavad Gītā bei besonderen Gelegenheiten zu rezitieren. Dies ist das Kapitel über den Weg der Hingabe, um Gott zu verwirklichen. Hier hat Lord Krishna beschrieben, wie man dem Herrn lieb sein kann. Die Shlokas 13-20 des Kapitels 12 beschreiben Eigenschaften, die ein Devotee hat, der Gott lieb ist. Swami hat diese Eigenschaften bei vielen Gelegenheiten erläutert.

|| 13-14 ||

Adveshtā Sarva-Bhūtānām, Maitrah Karuna
Eva Ca; Nir-Mamo Nir-Ahamkārah, Sama-
Duhkha-Sukhah Kshamī

Samtushtah Satatam Yogī, Yatātmā Dridha-
Nishcayah; Mayy Arpita-Mano-Buddhir, Yo
Mad-Bhaktah Sa Me Priyah

*Devotees, die allen Wesen gegenüber kei-
nen Hass empfinden, freundlich und mit-
fühlend sind, sind mir sehr lieb. Sie sind frei
von Anhaftung an Besitz und Egoismus, ha-
ben Gleichmut in Glück und Leid und sind
nachsichtig. Sie sind stets zufrieden, stän-
dig mit Mir in Hingabe vereint, selbstbe-
herrscht, von fester Entschlossenheit und
haben ihren Geist und Intellekt Mir gewid-
met.*

|| 15 ||

Yasmān Nodvijate Loko, Lokān Nodvijate
Ca Yah; Harshāmarsha-Bhayodvegair,
Mukto Yah Sa Ca Me Priyah

*Diejenigen, die keine Aufregung in ande-
ren verursachen und die ihrerseits von nie-
mandem erregt werden, die Gleichmut ha-
ben in Freude und Schmerz und frei von
Furcht und Angst sind, solche Devotees
von mir sind mir sehr lieb.*

|| 16 ||

An-Apekshah Shucir Daksha, Udāsīno
Gata-Vyathah; Sarvārambha-Parityāgī, Yo
Mad-Bhaktah Sa Me Priyah

*Diejenigen, die gleichgültig sind gegen-
über weltlichem Gewinn, äußerlich und in-
nerlich rein, tüchtig, ohne Sorge, unbe-
schwert und frei von Selbstsucht in allen
Unternehmungen, solche Devotees von
Mir sind Mir sehr lieb.*

|| 17 ||

Yo Na Hrishyati Na Dveshti, Na Shocati Na
Kānkshati; Shubhāshubha-Parityāgī, Bhak-
timān Yah Sa Me Priyah

*Diejenigen, die sich weder an weltlichen
Vergnügungen erfreuen noch an weltlichen
Sorgen verzweifeln, die weder einen Ver-
lust beklagen noch sich nach einem Ge-
winn sehnen, die sowohl das Gute als auch
auf das Böse, das ihnen angetan wird, un-
beachtet lassen - solche Menschen, die
voller Hingabe sind, sind Mir sehr lieb.*

|| 18-19 ||

Samah Shatrau Ca Mitre Ca, Tathā
Mānāpamānayoh; Shītoshna-Sukha-Duhk-
heshu, Samah Sanga-Vivarjitah

Tulya-Nindā-Stutir Maunī, Samtushto Yena
Kena Cit; Aniketah Sthira-Matir, Bhaktimān
Me Priyo Narah

*Diejenigen, die Freund wie Feind gleich
behandeln, gleichmütig sind gegenüber
Ehre und Schande, Kälte und Hitze, Freude
und Leid, und die frei sind von jeder un-
günstigen Beziehung; die, die Lob und Ta-
del gleichermaßen ertragen, die stille Kon-
templation üben, die mit dem zufrieden
sind, was ihnen begegnet, keine Bindung
an das Zuhause haben und deren Geist fest
auf Mich fixiert sind. Solche Menschen sind
Mir sehr lieb.*

|| 20 ||

Ye Tu Dharmyāmritam Idam, Yathoktam
Paryupāsate; Shraddadhānā Matparamā,
Bhaktās Te 'Tiva Me Priyāh

*Diejenigen, welche diesen Nektar der
Weisheit ehren, der hier verkündet wird,
die absoluten Glauben an Mich praktizie-
ren und sich Mir als dem höchsten Ziel zu-
wenden; sie sind Mir außerordentlich lieb.*

In der aktuellen Ausgabe von „Sathya Sai - Der Ewige Gefährte“ finden wir eine Ansprache von Swami über Shloka 16 aus Kapitel 12 der Bhagavad Gītā. Er ist die beste Anleitung für alle spirituell Suchenden.

Lasst uns in göttlicher Liebe leben, unser Leben heiligen und in Glückseligkeit leben, indem wir diese Qualitäten entwickeln, die von Lord Krischna beschrieben und von unserem Swami in Seinen göttlichen Reden

hervorgehoben werden. Lasst uns zu unserem liebenden Herrn Bhagawan Sri Sathya Sai Baba beten, uns mit Entschlossenheit, Unterscheidungsvermögen und Losgelöstheit zu segnen, um diesem edlen Pfad des Bhakti (göttliche Liebe) zu folgen und das höchste Ziel der Selbstverwirklichung zu erreichen.

Jai Sai Ram.



Zusammenfassung der Eigenschaften, die dem Herrn lieb sind

- Adveshtā Sarva-Bhūtānām - Hass gegenüber niemandem. Man sollte das Wort „Hass“ nicht in seinem Wortschatz haben, nicht nur gegenüber Menschen, sondern gegenüber allen Wesen.
- Maitrah - Freundlichkeit.
- Karuna - Mitgefühl.
- Nir-Mamah - Keine Anhaftung an weltliche Dinge. Swami sagt, dass der beste Weg, sich von der Welt zu lösen, darin besteht, Anhaftung an Gott zu entwickeln.
- Nir-Ahamkārah - kein Ego oder Stolz. Der Mensch ohne Ego ist Gott. Swami sagt, dass die größten Hindernisse für einen spirituellen Sucher auf dem Weg zur Gottverwirklichung Mamakāra (Anhaftung) und Ahamkāra (Ego) sind. Diese sind wie die beiden Reißzähne einer giftigen Schlange!
- Sama-Duhkha-Sukhah - Gleichmütig in Kummer und Glück. Man sollte sich weder über Lob, Erfolg und Gewinn freuen noch über Tadel, Verlust und Schande niedergeschlagen sein.

- Kshamī - Duldsamkeit und Vergebung gegenüber allen.
- Samtushtah - Stets glücklich und zufrieden; er erfreut sich am Selbst und braucht nichts Äußerliches, um glücklich zu sein.
- Satatam Yogī - Praktiziert stets Hingabe und Meditation.
- Yatātmā Dridha-Nishcayah - Absolute Kontrolle über sich selbst mit festem Glauben. Swami sagt, dass der Glaube unser Lebensatem sein sollte. Shirdi Sai Baba bezeichnet dies auch als ‚Shrad-dha und Saburi‘ (Glaube und Geduld).
- Mayy Arpita-Mano-Buddhir - jemand, der seinen Geist und Intellekt vollständig Mir gewidmet hat, bei Mir verweilt.
- Yasmān Nodvijate Loko - derjenige, der keine Quelle der Aufregung für irgendjemanden ist.
- Lokān Nodvijate - diejenigen, die von niemandem aus der Ruhe gebracht werden.
- Harshāmarsha-Bhayodvegair Mukto - frei von Freude und Schmerz; frei von Furcht und Angst.
- An-Apekshah - frei von Begierden.
- Shucis - äußerlich und innerlich rein.
- Dakshah - gewandt und geschickt.
- Udāsīnah - ohne Sorge und gleichgültig gegenüber den Früchten des Handelns.
- Gata-Vyathah - unbeirrt und ohne Sorgen.
- Sarvārambha-Parityāgī - nimmt das Handeln nicht für sich in Anspruch.
- Yo Na Hrishyati Na Dveshti - weder freut man sich noch hasst man.
- Na Shocati - trauert nicht.
- Na Kānkshati - strebt nicht nach Gewinn.
- Shubhāshubha-Parityāgī - verzichtet auf die Beurteilung sowohl guter wie böser Taten.
- Samah Shatrau Ca Mitre Ca - gleich gegenüber Freund und Feind.
- Tathā Mānāpamānayoh - Gleichmut in Ehre und Unehre.
- Shītoshna - Gleichmut gegenüber Hitze und Kälte.
- Sukha-Duhksheshu Samah - Gleichmut in Freude und Kummer.
- Sanga-Vivarjitah - frei von allen ungünstigen Gedanken.
- Tulya-Nindā-Stutir - Lob und Tadel gleicherweise annehmen.
- Maunī - der stillen Kontemplation zugewandt.
- Samtushto Yena Kena Cit - zufrieden mit dem, was auf sie zukommt.
- Aniketah - haben keine Bindung an ihren Wohnsitz.
- Sthira-Matir - deren Intellekt beständig und fest ist.
- Bhaktimān - voller Hingabe.
- Ye Tu Dharmyāmritam Idam Yathoktam - diejenigen, die diesen Nektar der Weisheit ehren.
- Paryupāsate Shraddadhānā - ausschließlich Mir mit Glauben zugetan.
- Matparamā Bhaktās - Mir (Gott) als höchstem Ziel hingegeben.



GÖTTLICHE ANSPRACHE

Welcher Devotee ist dem Herrn lieb?

Verkündet mit erhobenen Händen, dass Kasten- und Glaubensunterschiede verschwinden sollten. Sagt immer wieder, dass der Dienst an den Schwachen göttlich ist, dass Meditation über den Gottesnamen den Menschen zum Haus des Herrn führt und ihm Unsterblichkeit verleiht. Erklärt alle Menschen, die Hingabe und Vertrauen haben, zu euren Verwandten. Wer den Menschen diese Weisheiten vermittelt, ist dem Herrn am liebsten. Befreit euch von Gefühlen der Verschiedenheit, nur wenn ihr in Liebe und Harmonie lebt, erfreut das Sai. Was kann Ich euch noch sagen, ihr guten Menschen, die ihr hier versammelt seid?

Anapekshah Shucir Daksha Udāsīno Gata-Vyathah; Sarvārambha-Parityāgī Yo Mad-Bhaktah Sa Me Priyah. Diejenigen, die weltlichen Errungenschaften gegenüber neutral sind, die äußerlich und innerlich rein, geschickt, unbeschwert und sorglos sind; die frei von Eigennutz sind bei allen Unternehmungen, solche Devotees von Mir sind Mir sehr lieb. (Bhagavad Gītā 12,16)

Verkörperungen der Liebe! Wer diese edlen Eigenschaften, welche die acht Formen von Reichtum verkörpern, in sich trägt, der ist Gott am liebsten.

Die erste Eigenschaft ist Anapeksha, Wunschlosigkeit. Dieser Begriff bedeutet, frei von jeglicher Art von Erwartung oder Verlangen zu sein. Kann ein Mensch, der einen Körper, einen Geist und einen Intellekt hat, überhaupt frei von Wünschen sein? Das ist unmöglich. Aber ein solcher Zustand kann durch Willensanstrengung erreicht werden.

Preyo-Mārga versus Shreyo-Mārga

Auf dieser Welt suchen viele Menschen in jedem Augenblick nach sinnlichen Vergnügungen. Fast alle Menschen sehnen sich nach solchen Vergnügungen. Dieses Vorgehen wird in der Gītā als Preyo-Mārga, der vergnügungssüchtige Weg, beschrieben. Im Gegensatz dazu gibt es den anderen Weg, der die Erfahrung der Selbstverwirklichung vermittelt und der die Sinne transzendiert. Dieser heißt Shreyo-Mārga, der rechtschaffene Weg. Diesen Weg können viele nicht verstehen, und er liegt nicht in ihrer Reichweite. Daher wenden sich diejenigen, die Sinnesfreuden suchen, Preyo-Mārga zu. Nur die Jñānis, die Weisen, die den flüchtigen weltlichen Vergnügungen der Sinne gegenüber gleichgültig sind, die genügsam und reinen Herzens sind, verfolgen Shreyo-Mārga.

Diese beiden Wege umfassen alle erdenklichen Wünsche des Menschen. Doch es gibt noch einen weiteren Weg, der die Wege von Vergnügungssucht und Rechtschaffenheit transzendiert: Anapeksha,

Wunschlosigkeit, geht über beide hinaus. Anapeksha wird als Freisein von Wünschen beschrieben, aber das ist nicht ganz korrekt. Wahre Anapeksha entsteht, wenn man das Konzept von „Ich bin der Handelnde und der Genießende“ aufgibt. Die Vorstellung, selber der Handelnde und der Genießende zu sein, sollte vollständig aufgegeben werden. Erst das ist wirkliche Anapeksha. Anapeksha herrscht nur, wenn alle Handlungen als Opfergabe an Gott ausgeführt werden. Wenn dieses Gefühl das Herz eines Devotees erfüllt, schenkt ihm das Göttliche Seine Gnade. Ein solcher Devotee ist dem Herrn lieb und teuer. Wenn ihr euch die Liebe des Herrn verdienen wollt, müsst ihr allen dienen, überall und zu jeder Zeit, und diese Handlungen als Opfergabe an den Herrn ausführen.

Ein Devotee muss ein reines Herz haben

Die zweite Eigenschaft ist Suci, Reinheit. Man sollte sowohl innerlich als auch äußerlich rein sein. Körperliche Reinheit bezieht sich auf das Materielle. Sie umfasst solche reinigenden Handlungen wie das Baden, das Tragen sauberer Kleidung, das Essen reiner Speisen, indem man die Reinheit der Kochgefäße (Patra Shuddhi), der Lebensmittel (Padārtha Shuddhi) und des Kochvorgangs (Pāka Shuddhi) beachtet, und dergleichen mehr. Im täglichen Leben sollte man darauf achten, dass alle verwendeten Materialien rein sind. Sogar beim Studium sollten die Bücher förderlich und erbaulich sein. Aber rein äußerliche Sauberkeit ohne innere Reinheit hat keinen Wert. Vom Gelehrten bis zum einfachen Menschen kümmern sich alle nur um die äußere Sauberkeit und nicht um die Reinheit des Herzens im Inneren. Unabhängig von der Reinheit der Zutaten wird das

Essen verdorben sein, wenn das Gefäß, in dem es gekocht wird, nicht unversehrt und sauber ist. Euer Herz ist das Gefäß, und ihr müsst dafür sorgen, dass es rein und unbefleckt bleibt.

Um das Herz zu reinigen, sollte man selbstlosen Dienst leisten. Anhaftung und Hass verunreinigen den Geist und den Intellekt. Wir sollten selbstlos dienen, um den Geist und den Intellekt zu reinigen. Erst wenn Geist und Intellekt rein sind, wird das Dienen selbstlos. Wenn Geist und Intellekt nicht rein sind, werden all unsere Aktivitäten nicht rein sein. Also sind Reinheit von Körper und Geist für einen Menschen unerlässlich.

Die dritte Eigenschaft ist Entschlossenheit, Daksha. Das bedeutet, dass man sein Leben als Bußübung betrachten sollte. Man muss den festen Entschluss fassen, sich lebenslang dem Dienst an seinen Mitmenschen zu widmen und sich so an edlen Aktivitäten zu beteiligen. Man sollte den festen Glauben entwickeln, dass man durch selbstloses Dienen Einssein, Einheit verwirklichen kann. Ein solches Gefühl von Einssein führt zur Göttlichkeit. Man sollte spüren, dass die heilige Aufgabe genau darin besteht, die Göttlichkeit zu erreichen. Solange man am Leben ist, sollte man fest darauf vertrauen, dass der Körper für den Dienst an den Mitmenschen da ist: Paropkārātham Idam Sharīram. Wie können Menschen, die in Selbstsucht und egoistischem Streben versunken sind, ihre wahre Natur erkennen? Selbstsucht sollte man meiden. Man sollte sich am selbstlosen Dienst an der Gemeinschaft beteiligen, um Selbstsucht und Ego zu beseitigen. Das führt zur Erfahrung von Einssein, von Einheit. Wer fest entschlossen ist, selbstlosen Dienst zu leisten, ist dem Herrn höchst lieb.

Lasst euch nicht von Ängsten oder Gefahren beirren

Die vierte Eigenschaft ist Ausgeglichenheit oder Gleichmut, Udāsīnatā. Das bedeutet Unempfindlichkeit gegenüber Kummer oder Freude, Verlust oder Gewinn, Ehre oder Schande. Achtet nur darauf, ob eure Handlungen nach eurem Gewissen rein und selbstlos sind. Nichts anderes ist wichtig, weder das Lob noch der Tadel der anderen. Wenn euer Gewissen euch sagt, dass das, was ihr tut, gut ist, könnt ihr es tun, ohne Rücksicht auf die Meinung von Angehörigen, Freunden oder anderen Personen. Mit solchem Gleichmut gelingt es euch sicher, den heiligen Vorsatz zu erfüllen, der Gemeinschaft zu dienen.

Lasst euch nicht von Ängsten oder Gefahren beirren, die euren Erfolg beim Erreichen der angestrebten Ziele beeinträchtigen. In Zusammenhang mit dem Ziel „Gleichmut“ sollte man darauf achten, sich von der Politik fernzuhalten. Wenn man sich auf Politik einlässt, wird das Herz leidenschaftlich, rajasisch. Diese leidenschaftliche Qualität strebt nach Ehre und Anerkennung, sie sehnt sich nach öffentlicher Aufmerksamkeit. Das verschmutzt den Geist. Man sollte sich mit selbstloser Liebe füllen und danach streben den Mitmenschen mit Liebe zu dienen. Gleichmut kann zu verschiedenen Gefühlen führen. Er sollte jedoch nicht die Form von Arroganz, Ego, Exhibitionismus oder prahlerischem Verhalten annehmen. Der wahre Gleichmut, wahre Udāsīnatā, besteht darin, sich vom Schlechten nicht abschrecken zu lassen und auf dem Weg des Guten zu bleiben. Wenn wir das Gute erst einmal im Herzen haben, brauchen wir uns um nichts anderes mehr zu kümmern. Das ist die höchste Udāsīnatā.



Die Vergangenheit und die Zukunft stecken in der Gegenwart

Die nächste Eigenschaft ist, nicht in der Vergangenheit zu verweilen, Gata-Vyatahah. Das bedeutet, dass man sich um die Vergangenheit keine weiteren Gedanken

machen sollte. Jemand, der geistig aufgewühlt ist, kann nichts unternehmen. Sich aufzuregen ist für den Menschen nicht hilfreich. Man sollte sich weder über die Vergangenheit noch über die Zukunft Sorgen machen. Ohne diese Sorgen um die Vergangenheit oder die Zukunft sollte man sich auf die Gegenwart konzentrieren. Die Hauptursache für alle Sorgen in dieser Welt ist das Grübeln über die Vergangenheit und die Zukunft. Wenn man vergisst, was man alles hat, sich nur wünscht, was man noch nicht hat, und sich wegen Vergangenen aufregt, erleidet man immensen Kummer. Die Vergangenheit ist vergangen. Egal, wie sehr man sich bemüht, sie wird nicht zurückkommen. Es hat auch keinen Sinn, sich über die noch unbekanntes Zukunft Sorgen zu machen.

Man sollte die Gegenwart im Auge behalten und sich mit einem reinen Geist auf rechtes Handeln einlassen. Die Vergangenheit und die Zukunft stecken in der Gegenwart. Die Ergebnisse hängen davon ab, wie man sich jetzt verhält. Die Gegenwart beinhaltet Vergangenheit und Zukunft. Man sollte also den Fokus auf die Gegenwart richten und aus einem heiligen Gefühl heraus handeln. Es gibt keinen Grund sich Sorgen über die Vergangenheit zu machen. Wir sollten uns auf den Weg konzentrieren, der vor uns liegt, und nicht auf den Weg, den wir schon gegangen sind. Diejenigen, die sich auf die Gegenwart konzentrieren und sich an heiligen Aktivitäten beteiligen, ohne sich um die Vergangenheit und die Zukunft zu sorgen, sind Gott am liebsten.

Die sechste Eigenschaft ist Sarvārambha-Parityāgī, Entsagung bei allen Unternehmungen. Das bedeutet keine Handlungen mit Prahlerei oder Zurschaustellung durchzuführen. Erst wenn diese Selbstdarstellung aufgegeben wird, stirbt das Ego. Zur

Reinigung des Herzens muss das Ego beseitigt werden. Ohne reines Herz kann keine gute Tat vollbracht werden. Und nur durch heilige Taten wird das Herz wiederum gereinigt. Man sollte sich also mit Handlungen beschäftigen, die zur Reinheit des Herzens führen, mit Cittasya Shudhaye Karma.

Überheblichkeit ist eine dämonische Eigenschaft. Sie führt zu Anhaftung (Rāga), Hass (Dvesha) und Verblendung (Moha). Das Gefühl von „Mein“ (Mamatva) und die Verblendung (Moha) führen zusammen zu Hass. Daher führt Überheblichkeit zur Auslöschung von Menschlichkeit. Man sollte alle Handlungen mit Bescheidenheit, Aufrichtigkeit und Ehrfurcht ausüben. Zurschaustellung bringt nur Schande über einen.

Man sollte fest daran glauben, dass allein der selbstlose Dienst an der Gesellschaft einen guten Namen einbringt. Tatsächlich kann nur derjenige Autorität erlangen, der selbstlosen Dienst verrichtet. Wer eine Führungspersönlichkeit für sein Land werden möchte, sollte ein Sevaka, ein Freiwilliger, werden; er sollte Demut und Ehrfurcht entwickeln und dadurch die Prinzipien des selbstlosen Dienstes vermitteln. Wenn man selbstlosen Dienst leistet, sollte man nicht nach Autorität streben. Wer eine Führungsposition im Land anstrebt, muss zuerst wissen, wie man selbstlos dient. Er sollte nicht nach einem Amt oder einer Machtstellung streben.

Selbstlosen Dienst sollten wir nicht aufgrund des Wunsches nach einer bestimmten Führungsposition leisten. Leider melden sich die Menschen heute nicht, wenn es darum geht, bestimmte Aufgaben zu erfüllen, sondern sie melden sich, wenn es darum geht, ein Amt zu übernehmen. Alle Institute hier wurden gegründet, damit

man selbstlosen Dienst leisten kann, und nicht, damit man Ämter bekleidet. Jeder Mensch sollte herausfinden, dass der Körper dazu da ist, selbstlosen Dienst zu leisten. Man kann sich selbst erlösen, indem man selbstlosen Dienst mit diesem Körper leistet. Mit solch vollkommenem Vertrauen sollte man an selbstlosem Dienst teilnehmen.

Alle Sai-Zentren, alle Samiti, werden für jede Arbeit, die sie in vorbildlicher Weise ausführen, belohnt. Wenn Arbeit nicht im Geist von Vortrefflichkeit ausgeführt wird, dann ist sie Selbstbetrug. Vergesst nicht dieses gute Wort. (Telugu-Gedicht)

Egal, wie wohlhabend jemand ist, egal, welche Stellung er innehat, er kann der Unruhe, den Sorgen und dem Ärger nicht entkommen. Selbstloser Dienst ist der einzige Weg, Frieden zu erlangen. In dieser Welt bringen alle Annehmlichkeiten dem Menschen nur Sorgen, sie erheben oder erlösen ihn nicht. Man sollte also nicht über Annehmlichkeiten, über Vergnügungen und Reichtümer jubeln. Freude und Leid sind wie Gäste: sie kommen und gehen, sie bleiben nicht auf Dauer. Auf der Suche nach solch unbeständigen und flüchtigen Freuden und Leiden und unter Vernachlässigung der ewigen und wahren Göttlichkeit vergeuden die Menschen ihr Leben.

Menschen werden geboren, um zu dienen, nicht um zu herrschen

Selbstloses Dienen führt zur Entfaltung der Göttlichkeit im Menschen. Es weitet das Herz. Es beseitigt enge Gefühle. Es verleiht Glückseligkeit, führt zur Einheit und offenbart Ātma Tattva, die Natur des Geistes. Durch selbstloses Dienen werden alle schlechten Eigenschaften beseitigt. Daher sollten dienende Handlungen als die wichtigste spirituelle Disziplin für einen

Menschen angesehen werden. Ihr werdet geboren, um zu dienen und nicht, um nach Führungspositionen zu streben.

Jeder Mensch auf der Welt ist ein Diener, kein Herr. Alle Beziehungen - Ehemann und Ehefrau, Mutter und Kind, Arbeitgeber und Arbeitnehmer - beruhen auf gegenseitigem Dienen. Die Welt entwickelt sich aufgrund von gegenseitigem Dienen weiter. Ohne das Prinzip des selbstlosen Dienens kann die Welt nicht existieren.

Vielleicht haltet ihr euch für eine Autoritätsperson. Das ist aber nicht so; jeder Mensch ist ein Sevaka, ein Diener. Nur wenn man vom Geist des Dienens erfüllt ist, entwickelt sich die menschliche Natur zur göttlichen Natur, und man erlangt Frieden.

Was ist der Grund für den Mangel an Frieden? Der Grund ist, dass jede Tätigkeit ohne Reinheit und ohne Harmonie von Gedanke, Wort und Tat ausgeübt wird. Was man auch sagt, was immer man tut oder sieht, alles muss in Harmonie und Reinheit von Gedanke, Wort und Tat erfolgen. Nur dann können wir Frieden erfahren. Wenn drei Menschen in Harmonie, in gegenseitiger Zuneigung und in Glückseligkeit zusammenleben, gibt es Frieden in diesem Haus. Wenn es hingegen Konflikte und Hass zwischen den Familienmitgliedern gibt, wie kann es dann Frieden im Haus geben?



Bei jedem Menschen ist der Körper das Haus, das den Geist, das Sprechen und das Handeln beinhaltet. Wenn die von den Händen ausgeführten Handlungen, die gesprochenen Worte und die Gedanken des Geistes in Harmonie sind, dann entsteht Frieden. Wenn hingegen ein Gedanke im Geist auftaucht, etwas anderes gesagt wird und noch etwas anderes getan wird, gibt es keinen Frieden. Wer ist für diesen Mangel an Frieden verantwortlich? Wir sind selbst dafür verantwortlich. Aufgrund fehlender Harmonie von Gedanke, Wort und Tat und aufgrund mangelnder Einheit der in jedem Menschen vorhandenen drei Wesensglieder bleibt der Frieden weg. Deshalb ist die Einheit der drei von größter Bedeutung.

In der Einheit liegt die Glückseligkeit. Diese Glückseligkeit wird uns Frieden schenken. Ohne diese Glückseligkeit können wir keinen Frieden erlangen. Um also Frieden zu erlangen und ein angenehmes Leben zu führen, müssen wir Harmonie und Reinheit von Gedanke, Wort und Tat praktizieren. Wir sollten die Einheit zwischen den drei Wesensgliedern Geist, Sprechen und Handeln spüren. Die Welt braucht diese Einheit. Es mangelt an Frieden im Haus und im Land. Wenn es schon beim Einzelnen an Frieden mangelt, wie kann es dann Frieden auf der Welt geben? Wenn sich der Einzelne verbessert, wird sich auch die Gesellschaft verbessern. Wenn sich die Gesellschaft verbessert, wird sich auch die Welt verbessern. Deshalb muss sich zunächst einmal der Einzelne verändern. Wenn sich der Einzelne verändert, wird sich auch das Land verändern.

Dieser Einzelne ist der einzelne Geist. Der Geist ist ein Bündel von Gedanken. Die Gedanken führen zu Handlungen im täglichen Leben. Die Ergebnisse dieser Handlungen sind Freude und Leid. Dafür sind die Handlungen des Einzelnen verantwortlich. Der Mangel an rechtem Verhalten ist verantwortlich für die Sorgen, die man hat. Was ist die Ursache für ein solches Verhalten? Die eigenen Gedanken sind die Ursache. Alle diese Gedanken machen den Geist aus. Ohne Geist existiert man nicht. Deshalb sollte man den Geist trainieren und ihn dazu bringen, auf die richtige Weise zu handeln. Für Knechtschaft oder Befreiung ist der Geist die Hauptursache: Mana Eva Manushyānām Kāranam Bandha-Mokshayoh. Wenn man ein Messer in die Hand nimmt, kann man es für einen guten oder einen schlechten Zweck verwenden. In gleicher Weise tragen wir die Waffe des Geistes in uns. Wenn wir den Geist richtig einsetzen, können wir heilige Handlungen ausführen. Für Verdienst oder Sünde ist der Geist die Hauptursache.

Die Sünde liegt nicht irgendwo in einem anderen Land. Sie ist in den Handlungen enthalten, die man selbst vornimmt. (Telugu-Gedicht)

Daher hängt Göttlichkeit oder Nicht-Göttlichkeit vom eigenen Verhalten ab.

Verkörperungen der Liebe, erkennt eure angeborene Göttlichkeit, lebt in Einheit, haltet euch fern von engstirnigen Gefühlen.

Sri Sathya Sai Baba, 20. November 1990

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Meine Reise zu Gott

Göttliche Erinnerungen mit Sri Sathya Sai Baba

(Fortsetzung von Ausgabe Juni 2023)

ES WAR 1989 – MEIN ERSTER BESUCH IN PRASANTHI NILAYAM. Ich saß im großen Interviewraum mit Swami im Mandir. Ich bin mit meinem besten Freund Michael zusammen und wir haben bereits unsere erste Lektion von Swami erhalten, dass wir in unseren Gebeten sehr klar sein müssen, was wir von Gott wollen. Wie ich jedoch später erfuhr, hatte Swami auch ein persönliches Erlebnis für mich geplant. Damals hatte ich eine Leidenschaft für mechanische Armbanduhren und war von ihnen fasziniert. Sie waren Ausdruck handwerklicher Kunst und ich bewunderte diese Miniaturkunstwerke.

Als ich im Interviewraum saß, fiel mir beiläufig das einzige Fenster auf, das auf den Vorplatz des Mandirs zeigte. Auf dem Fensterbrett stand eine Uhr. Und es war nicht irgendeine Uhr; es handelte sich um ein mechanisches Modell, das zu dieser Zeit in fast jedem kleinbürgerlichen Haushalt in Deutschland häufig zu finden war, auch im Wohnzimmer meiner Eltern.

Die Uhr war von einem Glasgehäuse umgeben, so konnte man das Uhrwerk sehen. Es gab eine Unruh aus einem Kreuz mit vier Kugeln, die beim Laufen der Uhr hin und her schwangen. Diese Uhr stand jedoch still und schien seit einiger Zeit nicht mehr zu funktionieren. Ich war überrascht. Wie konnte es sein, dass es im heiligen Mandir von Prasanthi Nilayam, im selben Raum, in dem die göttliche Inkarnation selbst seine

Gäste empfängt, eine nicht mehr funktionierende Uhr gab? Ich dachte, es müsse ein Geschenk eines deutschen Pilgers gewesen sein, und Swami wusste offensichtlich nicht, was Er damit anfangen sollte. Es muss also auf der Fensterbank des Zimmers liegen gelassen und vergessen worden sein!



Es dauerte eine ganze Weile, bis ich meine negativen Gefühle vergaß und mich wieder auf Swami konzentrierte. Doch nach zehn Minuten fiel mein Blick wieder auf die Uhr. Ich war erstaunt, dass sie genau die richtige Zeit anzeigte, was sich durch einen Blick auf meine Armbanduhr bestätigte. Daher dachte ich, dass die Uhr in der Vergangenheit genau zu diesem Zeitpunkt stehen geblieben sein musste. Was für ein Zufall – dachte ich.



Es vergingen noch ein paar Minuten, während Swami sich in Seiner ganzen Liebenswürdigkeit mit einer anderen Familie unterhielt, die ebenfalls zu einem Interview eingeladen worden war. Und dann geschah das Unmögliche. Ich schaute noch einmal auf die Uhr auf dem Fensterbrett und traute meinen Augen nicht. Wieder zeigte die Uhr die aktuelle Uhrzeit an, was sich durch einen zweiten Blick auf meine Armbanduhr bestätigte. Sie zeigte die richtige Zeit an, obwohl die Mechanik stillstand! Wie um alles in der Welt war das möglich? Ich verlor den Verstand und war kurz davor zu schreien, um alle auf dieses Wunder aufmerksam zu machen! Ich konnte mich kaum beherrschen und es fiel mir schwer, das Ende des Interviews abzuwarten.

Doch nach einer gefühlten Ewigkeit beendete Swami die Sitzung, nachdem Er an jeden von uns eine Handvoll Vibhūti-Pakete verteilt hatte. Er klopfte mir liebevoll auf die Schulter, als wollte Er sich

verabschieden. Sobald wir draußen waren, eilte ich zu den anderen Gruppenmitgliedern vom Interview und erzählte ihnen begeistert von meinem Erlebnis. Zu meiner großen Überraschung erntete ich allerdings nur verwirrte Blicke, denn ich schien der Einzige zu sein, der eine Uhr auf dem Fensterbrett bemerkt hatte. Stattdessen berichtete jeder Interviewte von einer anderen Erfahrung, die ich nicht kannte!

Heute weiß ich, dass Swami dieses kleine Drama speziell für den Zweifler in mir arrangiert hat. Schließlich war es erst mein dritter Tag in Seiner Gegenwart, und ich musste mir eingestehen, dass ich noch lange nicht davon überzeugt war, dass Gott in mein Leben getreten war. Dennoch hatte Er mich inzwischen in Seinen Bann gezogen und meine Frau und ich erlebten ein weiteres magisches Weihnachtsfest und ein ganz besonderes Neues Jahr in Seiner göttlichen Gegenwart. Es sollte der Beginn einer lebenslangen spirituellen Reise mit unserem Lord Sai sein.

Herr Manfred Müller-Gransee, Deutschland

Manfred Müller-Gransee kam 1989 zu Swami. Seitdem ist er Mitglied der SSSIO und hatte verschiedene Positionen inne. Seit 2018 ist er Vorsitzender der Zone 7, Nordeuropa. Darüber hinaus ist er Vorsitzender der SaiCare Stiftung in Deutschland.

Manfred schloss 1981 sein Studium an der Universität Braunschweig ab. Er arbeitete im Bildungsbereich, bevor er 1988 eine Einrichtung für Managementtraining und -beratung gründete. Seit 2005 leitet er ein Recyclingunternehmen für Elektroschrott.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Liebe am Werk



Love@Work - Eine Reise beginnt

Es war später Nachmittag am 28. Juli 2006. Die Jungen Sai-Erwachsenen (JEen) Australiens saßen zu den göttlichen Lotusfüßen von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba in der Mandir-Bhajan-Halle in Prasanthi Nilayam, als einer der Jungen ihn fragte: „Swami, was ist Deine Mission für uns in Australien?“

Selbst jetzt, wenn ich meine Augen schließe, kann ich mir diese Szene vorstellen, mit meiner Hand auf seinen Füßen, diesen Lotusfüßen. „Lotus“ ist ein perfektes Wort, um sie zu beschreiben! Sein Gesicht strahlte vom Glanz der Sonne und der Sanftheit des Mondes, der Schönheit aller Himmel in einem. Ein ausgeprägter göttlicher Duft, den nur Swami zu bieten hatte, erfüllte die Luft. Dann kam die Antwort, eine sanfte göttliche Stimme, beruhigend wie ein Schlaflied: „Ich will nur deine Liebe, Liebe, Liebe.“

Die Anweisung von oben nach Down Under tragen

Wenige Minuten nach diesem unvergesslichen, göttlichen Moment bestiegen wir unsere Busse, fuhren zum Flughafen Bangalore und flogen zurück nach Brisbane, Perth, Sydney, Canberra, Melbourne und

Adelaide. Wir kehrten zurück zur Arbeit, zur Schule, zum Leben, zum hektischen Wettrennen aus Fristen und Wettbewerben, Anforderungen und Erwartungen, Verkehr und allem anderen. Wie die amerikanische Rappergruppe Black Eyed Peas fragten wir uns: „Wo ist die Liebe?“

Wieder einmal wurden wir von dieser Welt verschluckt und ertranken darin. Wir waren hin- und hergerissen, gefangen in einem Tauziehen zwischen der schönen Erinnerung an unseren geliebten Swami und der „Realität des Lebens“.

„Wir möchten bei Dir zu Deinen göttlichen Lotusfüßen sein, Swami. Dennoch hast Du uns in Deinem göttlichen Plan hierhergebracht. Dann gibt es also, Swami, nur eines zu tun. Bring Dich hierher!“

Das war unser gemeinsamer Gedanke. Aber wie können wir das tun? Das war unsere Bitte an ihn und Seine Antwort an uns war: Liebe am Werk (Love@Work).

Was ist „Liebe am Werk“?

Einfach ausgedrückt ist es, Gott durch unser Handeln von ganzem Herzen zu lieben, wohin auch immer Er uns platziert hat – im Büro, im Klassenzimmer, im Labor, in der Klinik, zu Hause oder auf dem Feld. Es begann als motivierte Gruppe, deren

Inspiration und Zahl wuchs. Bald hatten wir Studenten, Lehrer, Ingenieure, Ärzte, Krankenschwestern, Gesundheitspersonal, Hausfrauen, Arbeiter, Servicepersonal, Anwälte, Psychologen, Berater, Wissenschaftler, Bibliothekare, Buchhalter, Arbeitssuchende, IT-Experten, Unternehmensberater usw. – Leute aus allen Bereichen des Lebens, eingetragen als Love@Workers seit 2006.

Was als Initiative für mehr ‚Liebe am Arbeitsplatz‘ begann, wurde für uns zu einer Bewegung, um die Kraft der Liebe am Arbeitsplatz zu beobachten! Ist es nicht die Wahrheit über das Universum, dass Swamis Liebe am Werk ist? Daher ist ‚Liebe am Werk‘ für unsere Selbstentwicklung und Selbstverwirklichung gedacht. Es ist dazu gedacht, Swamis Liebe mit anderen zu teilen – nicht nebenbei oder zufällig. Es ist wahrlich eine Art zu leben!

Swami segnet das Programm

Swami inspirierte uns von innen heraus, es „Love@Work“ zu nennen, einfach so geschrieben mit dem „@“ in der Mitte. Wir dachten, es wäre eine eingängige und „coole“ Art, es zu nennen, wie eine E-Mail-Adresse. Aber wer sind wir vor dem „Master of Cool“? Ein Liebe-am-Werker, ein Buchhalter, hatte diese Erfahrung, die diesen Punkt aufklärte.

„Als ich am Montag zur Arbeit fuhr, dachte ich an den Führungskurs, an dem ich teilnahm, bei dem die Teilnehmer ihre Ziele zur Selbstverbesserung festlegen und überwachen. Ich musste meine Fortschritte während der Woche dem Kurskoordinator melden. Ich erzählte Swami von meinem Unbehagen, weil die einzige Selbstverbesserung, die ich in dieser Woche praktizierte, Love@Work war – wie könnte ich das mit dem Kurskoordinator besprechen?“

Ich begann meinen Arbeitstag, indem ich Ihn die Aufgaben des Tages widmete und Ihn bat, durch mich zu arbeiten. Dann fiel mein Blick auf ein Paket, das seit unserer Rückkehr aus Indien auf meinem Schreibtisch lag. Es enthielt Material aus dem Führungskurs. Aus irgendeinem Grund bewog es mich in diesem Moment, es zu öffnen. Als ich den Titel des ersten Buches sah, fiel mir die Kinnlade herunter: „Love@Work“ vom Australian Institute of Management! Es war, als hätte Swami mich beruhigt und das Programm auf einmal gesegnet, wie es nur Er tun kann. Das Lächeln auf meinem Gesicht blieb für den Rest des Tages, während ich mich in der Gewissheit sonnte, dass Er jeden meiner Gedanken und Taten wahrnahm.“

Deshalb haben wir das Gefühl, dass Love@Work für uns Swamis Prasadam ist.

Das ‚Liebe am Werk‘-Leben

„Geliebter Swami; Ich kann es nicht ertragen, getrennt zu werden von Dir für einen Moment; Also werde ich Dich lieben in jedem Handeln, jeder Person, jeder Aufgabe, an jedem Tag.“

Das ist das ‚Liebe am Werk‘-Gebet. Für mich ist Swami „Gott“, aber es kann jede Form von Gott sein oder der formlose Gott, den der Liebe-am-Werker verehrt. Als wir anfangen, Liebe-am-Werk zu praktizieren, zeigte uns Swami interessanterweise den Weg durch „Sai Inspires“ (tägliche inspirierende Zitate). Seine Anleitung ist zum Fundament der Liebe-am-Werk-Praxis geworden.

„Entwickelt Liebe, wo immer Ihr seid, sei es im Wald oder im Himmel, sei es in der Stadt oder im Dorf, sei es auf dem Berggipfel oder mitten in der Tiefsee, Liebe ist eure einzige Zuflucht... durchdringt euer Leben mit Liebe. Entwickelt Mut und

Überzeugung. Nur dann kann der Mensch in Göttlichkeit verwandelt werden.“ Sri Sathya Sai Baba, 15. August 2006

„Liebe-am-Werk‘ (Love@Work) ist eine informelle Gruppe, die durch den roten Faden der intensiven Liebe zu Gott verbunden ist. Es ist ein Raum für Satsang, Gottesdienst und spirituelles Studium. Mehr als alles andere ist es ein Beweis für Swamis Versprechen: „Wenn du Mich brauchst, verdienst du Mich.“ Wo auch immer wir sind, und was auch immer wir tun, wenn wir Swami in unserem Leben haben wollen, müssen wir nur Seine Liebe praktizieren und teilen.“

Dr. Venkat Reddy, Australien

Dr. Venkat Reddy praktizierte als Mediziner in Australien, Neuseeland, England und Fidschi und ist heute in der medizinischen Ausbildung tätig. Er war regionaler Sai-Koordinator der Jungen Erwachsenen in Queensland, bevor er als nationaler Sai-Koordinator für Junge Erwachsene in Australien fungierte. Als seine Arbeit ihn nach Neuseeland und Fidschi führte, bevor er nach Australien zurückkehrte, nutzte er die Gelegenheit, nacheinander in jedem dieser drei Länder als Nationaler Sai-Berater für Junge Erwachsene zu dienen. Er unterstützt weiterhin die Aktivitäten von Sai Young Adult und strebt danach, ein Leben zu führen, das von Love@Work getragen wird.

AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

Rechtes Verhalten (Dharma)

Dharma führt den Menschen dazu, eine umfassende Persönlichkeit zu entwickeln. Es schafft eine besondere Beziehung zu Gott. Dharma ist der erste Schritt zur Verwirklichung des menschlichen Lebens. Es ist Dharma, das einen Menschen göttlich macht. Dharma ist das Herzstück aller Epen und Schriften. Gott ist die vorsitzende Gottheit des Dharma. Dharma verkörpert das Prinzip des tugendhaften Verhaltens. Es ist das primäre Prinzip der Gleichheit und Einheit. Wenn du Dharma beschützt, dann wird Dharma dich beschützen.

Dharma ist derjenige, der Ordnung in das tägliche Leben bringt. Dieses Gefühl ist der höchste Dharma. Für Tugend und Regeln ist Dharma die Wurzel. Dharma ist das, was dem Selbst Glück bringt und dafür sorgt, dass man ein gutes Verhalten und einen guten Charakter hat. Schriften wie die Veden und Purānas stehen auf dem Fundament von Dharma.

Das menschliche Verhalten ist im Dharma begründet und entwickelt sich in guter Kultur (Sat Samskara) und moralischen Handlungen im täglichen Leben. Die göttliche Natur der Menschheit selbst ist Dharma. Dharma ist in

der Wahrheit begründet. Dharma ist, wie die Wahrheit, die Form Gottes. Rāmo Vighrahan Dharmah (Gott ist wahrlich die Form von Dharma). So wie die Dunkelheit nicht vor der Sonne bestehen kann, kann Adharma (Un-gerechtigkeit) im Herzen, das in Rechtschaffenheit (Dharma) verankert ist, nicht bestehen. Dharma ist die Quelle des Glücks und hilft einem, ein friedliches Leben zu führen.

Man sollte ein diszipliniertes Leben mit moralischen Prinzipien führen. So wie die Süße des Zuckers natürlich ist, so wie der Duft einer blühenden Rose natürlich ist, so wie die brennende Kraft des Feuers natürlich ist, so ist die Menschlichkeit natürlich für einen Menschen. Menschlichkeit ist Dharma. Ohne sie ist es eine animalische Natur.

Der Geist sollte keine Lust, keinen Ärger, keinen Stolz und keinen Neid beherbergen. Man sollte Reinheit, Standhaftigkeit, Mitgefühl, Geduld und Einfühlungsvermögen entwickeln. Ein zärtliches Herz ist ein Symbol für Dharma und Menschlichkeit. Die Gesellschaft respektiert und liebt nur diejenigen, die ein gutes Herz haben. Eine von Lügen unbefleckte Sprache, ein von Anhaftung und Hass unbefleckter Geist und ein vom Fleischkonsum unbefleckter Körper sind die wichtigsten menschlichen Werte. Dharma ist ein integraler Bestandteil dieser Werte. Um Fortschritte zu machen und die wahre Natur des Dharma zu erkennen, liefern die Veden und die Schriften direkte Beweise.

Diese vedischen Schriften sind der Reichtum des Dharma, nicht verfügbar für die Rationalisten, die Atheisten oder die weltlich Gesinnten (Cārvākas).

Dhri + En = Dharani; abgeleitet von der Wurzel Dharani, was bedeutet, dass dieser Klang das gesamte Universum erhält.

Bhagawan Sri Sathya Sai Baba

Wer könnte die Essenz der fünf menschlichen Werte besser zusammenfassen als unser Bhagawan selbst? Swami gewährte der Menschheit dieses Geschenk, als Er am 19. November 1990 das erste Museum in Puttaparthi einweihete, das Sanathana Samskruti Museum. Dieses Museum, das allgemein als „Museum des ewigen Erbes“ bekannt ist, befindet sich auf der Spitze des Hügels an der Südseite des Ashrams.

Swami segnete den verheißungsvollen Anlass, indem er die Essenz der fünf menschlichen Werte mit Seiner eigenen Hand niederschrieb, um sie im Museum unterzubringen. Eine Kopie des wertvollen Dokuments wurde damals an einige der älteren Devotees verteilt. Wir sind in der glücklichen Lage, eine Kopie von Swamis Geschenk an die Menschheit erhalten zu haben und beabsichtigen, es zu teilen, einen Wert nach dem anderen, mit Devotees auf der ganzen Welt.

HUMANITÄRER DIENST

Gott dienen durch Dienst am Menschen - Heilen in Nigeria und Benin



“Dīna Dukhiyon Se Prem Karo Mera Sai Prasanna Hoga.” Dies ist die erste Zeile eines Bhajans, der zu den Lieblingsliedern von Sri Sathya Sai Baba zählt, weil er jeden dazu auffordert, das zu praktizieren, was dem Herrn am Herzen liegt - den Bedürftigen zu dienen! „Liebe die verlassenen und leidenden Menschen, und mein Herr Sai wird glücklich sein“, heißt es dort.

Mit diesem „Mantra“ als treibende Kraft bildete sich ein acht-köpfiges Team der SSSIO (Sri Sathya Sai International Organisation), bestehend aus fünf medizinischen Fachleuten - zwei Gastroenterologen, einem Kinderarzt, zwei Ärzten für innere Medizin und drei Freiwilligen. Sie kamen aus Botswana, Kenia, Neuseeland, den Vereinigten Arabischen Emiraten und den USA und reisten nach Nigeria und Benin. Ihr Ziel war es, in zwei medizinischen Camps den Bedürftigen mit Liebe und Mitgefühl die bestmögliche Behandlung angedeihen zu lassen. Sie wurden von begeisterten

Freiwilligen und weiteren engagierten medizinischen Fachkräften aus Lagos unterstützt.

Das Privileg des Dienens

Die Entschlossenheit des Teams wurde schon allein durch die Herausforderungen der Reise nach Lagos auf die Probe gestellt. Dr. Dinesh Lal, der Leiter des Teams, hatte vor der Reise gesundheitliche Probleme, dennoch reiste er mit seiner Frau dort hin, mit vollem Vertrauen in Sai als Organisator, Handelnder und Beschützer des Camps. Trotz vieler anderer reisebedingter Herausforderungen nahmen Dr. Dinesh Lal, Dr. Hari Conjeevaram, Dr. Sunil Kadiyala, Dr. Ramadevi Sankaran, Dr. Bangaraju Kolanuvada das Projekt in Angriff. Herr P.V. Sambasiva Rao, Frau Dharana Lal und Frau Urvi Widhani schlossen sich der Initiative an, in der Überzeugung, dass „alles in Swamis Händen liegt und sich kein Grashalm ohne Seinen Willen bewegt“! Keiner von ihnen hatte die geringste Ahnung, dass ein so kleines Team durch

Gottes Gnade mehr als 2.500 Patienten innerhalb der kommenden Woche helfen würde!

Ideale Sai Gesundheitsfürsorge in Lagos

Ajah ist eine Stadt in Eti-Osa im Bundesstaat Lagos, Nigeria. Sie umfasst die Gemeinden Addo, Langbasa, Badore, Ajiwe und VGC. Das medizinische Camp fand vom 9. bis 10. Juni 2023 in der Sathya Sai Nursery and Primary School in Ajah statt.

Das Camp wurde in den Medien nicht offiziell beworben. Dennoch kamen die Patienten in Scharen, was die Dringlichkeit ihrer medizinischen Versorgung widerspiegelt. Kostenlose Medikamente und Lesebrillen wurden verteilt. Es war herzerwärmend zu sehen, wie sich die Patienten über das Geschenk des Sehens freuten.

Es wurde eine Vielzahl von Krankheiten behandelt. Eine ausführliche, aber nicht erschöpfende Liste dieser Erkrankungen umfasst das metabolische Syndrom und Komplikationen (einschließlich Diabetes mellitus), Bluthochdruck, parasitäre Infektionen einschließlich Malaria, Bilharziose, Pilzinfektionen der Haut, Krätze und Zellulitis, Follikulitis, Infektionen der oberen Atemwege, Beckenentzündungen, Anämie, Muskel-Skelett-Syndrome, Osteoarthritis, Fibromyalgie und Magen-Darm-Erkrankungen wie GERD, Dyspepsie, Verstopfung, Hämorrhoiden und Unterernährung. Darüber hinaus wurden Kinder wegen Infektionen der oberen Atemwege, Ohrenschmalz, Hautkrankheiten wie Allergien, Juckreiz, Insektenstichen, Pilz- und bakteriellen Infektionen, Nabelbruch, Verstopfung, Rektum-Prolaps, Rachitis, zerebraler Lähmung, neuromuskulären Störungen und Krampfanfällen behandelt.

Es war herzerreißend, einen 10-Jährigen zu sehen mit einem Katarakt seit Geburt, einen 3-Jährigen mit einem Leistenbruch und einen 13-Jährigen mit schwerer Anämie. Solche Fälle wurden zur weiteren Beratung überwiesen, und lokale SSSIO-Mitglieder und Ärzte wurden gebeten, ihre Fortschritte aufmerksam zu verfolgen. Das Team versorgte 251 bzw. 775 Patienten am 9. bzw. 10. Juni.

Sairam Benin!

Am 11. Juni erreichte das internationale medizinische Team der SSSIO Abomey, Benin, nach 250 Kilometern auf dem Landweg in etwa 8 Stunden. Obwohl Benin in den letzten Jahren einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt hat, gehört es zu den ärmsten Ländern der Welt. Abomey, die Hauptstadt des Departements Zou in Benin, umfasst eine Fläche von 142 Quadratkilometern und zählte 2012 rund 90.000 Einwohner.

Die Königspaläste von Abomey, eine Sammlung von winzigen traditionellen Häusern, die von den Königen von Dahomey von 1600 bis 1900 bewohnt wurden, wurde von der UNESCO 1985 zum Weltkulturerbe erklärt. In Übereinstimmung mit dem lokalen Protokoll erwies das Ärzteteam dem König von Abomey seinen Respekt. Er begrüßte die Mitglieder herzlich und bedankte sich bei der SSSIO für ihre Bemühungen um die medizinische Hilfe für die Bevölkerung von Abomey. Auch bat er die medizinischen Fachkräfte, die 32 Königinnen in ihrem spirituellen Zentrum medizinisch zu untersuchen.

Sai ist schon da

Das Team besuchte dann das örtliche Sai-Zentrum und wurde Zeuge eines Wunders! Die Räumlichkeiten waren trotz der späten

Stunde überfüllt mit afrikanischen Devotees, die sich mit Liebe und Begeisterung versammelt hatten, um das Team willkommen zu heißen. Herr Jacques Fego (Präsident des National Councils, SSSIO, Benin) war Swamis auserwählter Bote der Liebe und Inspiration. Dr. Hari Conjeevaram sagte: „Es gibt mehr als eintausend Sai Devotees in der Region Abomey, und Herr Fego ist die Inspiration hinter jedem Aspekt des Dienstes in der Gemeinschaft. Als Zeuge seine Leidenschaft und sein Engagement im Dienst seiner Gemeinschaft wahrzunehmen, war beeindruckend, besonders betrifft dies die Schulkinder und ihre Familien.“

Dr. Dinesh Lal fügte hinzu: „Kaum einer von ihnen ist außerhalb Benins gewesen, aber sie verkörpern die Essenz von Swamis Lehren. Die Opfer, die sie bringen, und die Energie, die sie für Seva und Anbetung aufbringen, können nicht adäquat mit Worten beschrieben werden...“



Medizinisches Camp in Abomey

Bereits ab 5 Uhr morgens standen die Patienten Schlange, um sich untersuchen zu lassen. Sie kamen in Scharen und sprachen über ihre dringenden medizinischen Bedürfnisse. Dabei ging es nicht nur um Medizin. Der liebevolle Umgang mit den Patienten, das Zuhören bei ihren Schmerzen

Obwohl es schon spät in der Nacht war, rezitierten die Kinder, die Sai Spiritual Education (SSE) erhielten, die Veden und sprachen Gebete, initiierten Havan (rituelle religiöse Opfergaben), und schließlich wurde mit Āratī abgeschlossen.

Dr. Ramadevi Sankaran teilte ihre persönlichen Betrachtungen mit: „Insgesamt verlief das Camp durch die Gnade und Führung unserer göttlichen Mutter bei jedem Schritt sehr gut. Es gibt immer Raum für Verbesserungen. Es ist eine schöne Lernerfahrung als Team. Ich bin dankbar, dass dieses Camp stattgefunden hat, denn viele Kinder brauchten Hilfe und Liebe. Für mich persönlich war es eine sehr erfüllende Transformation und eine wunderbare Lernerfahrung, dank Ihnen allen und meinen Patienten. Das Schönste, was ich beobachtet habe, war, dass die Menschen sehr dankbar für die Gelegenheit sind, allen göttlichen Wesen zu dienen und die Einheit zu spüren.“

und das gemeinsame Lächeln brachten mehr als nur Heilung - es war sowohl für den Arzt als auch für den Patienten heilsam! Das medizinische Team der SSSIO versorgte in der Zeit vom 12. bis 16. Juni 1.478 Patienten, aber Tausende von Herzen wurden auf viele verschiedene Arten berührt! Dr. Conjeevaram war tief bewegt und sagte: „Ich fand die Menschen, denen

wir in Nigeria und Benin schüchtern und bescheiden und entschlossen, für sich und ihre Kinder zu sorgen. Sie strahlten so viel Liebe aus und waren dankbar für die liebevollen Dienste, die sie erhielten.“

Der Dienst, den die engagierten Ärzte geleistet haben, lässt sich nicht mit Worten beschreiben. Sie waren wahre Wundertäter für Hunderte von Patienten, die ihnen für ihren liebevollen Dienst zutiefst dankbar waren. Die Konsultationen fanden in der Natur statt, im Schatten der Bäume. Obwohl es Monsunzeit war, behinderte kein einziger Tropfen Regen die medizinischen Camps, da Swami den Himmel klar hielt. Zum Abschluss, als die letzten Gruppenfotos gemacht wurden, öffnete sich der Himmel und feierte die Liebe und den Dienst mit einem Regenguss! Es war eine unglaubliche Erfahrung, die Swamis Liebe und seinen Schutz auf jeder Ebene bekräftigte. Lokale Devotees servierten den Patienten auch Essen, während diese meditierten und Bhajans sangen.

Langfristiges Engagement

Die Menschen in Benin sind arm und können sich dauerhaft keine Medikamente für chronische Krankheiten leisten. Die Medikamente sind im Vergleich zu anderen Ländern unerschwinglich. Bei vielen Patienten wurde schwerer Bluthochdruck festgestellt. Die SSSIO hat Anstrengungen unternommen, diese Gemeinschaft mit kostenlosen blutdrucksenkenden Medikamenten zu unterstützen, und zwar in Form von kontinuierlichen Behandlungen, die vom örtlichen Sai-Zentrum unterstützt werden.

Am 16. Juni wurde in einer der High-Schools in Abomey ein Workshop zum Thema „Happiness Within Reach - EASE (Exercise, Attitude, Sleep, Eat)“ (Glück in Reichweite - Bewegung, Einstellung,

Schlaf, Essen) durchgeführt, um ganzheitliche Gesundheit zu vermitteln. 59 Schüler und vier Lehrer nahmen daran teil.

Das medizinische Team traf sich auch mit dem lokalen Gesundheitsdirektor und diskutierte über weit verbreitete Krankheiten und deren Vorbeugung. Das Team schlug vor, die Bevölkerung mit Moskitonetzen zur Vorbeugung von Malaria auszustatten, anstatt Geld für Malariamedikamente auszugeben. Die Vorschläge wurden positiv aufgenommen. Das Ärzteteam besuchte auch das örtliche Krankenhaus und erörterte eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den örtlichen Ärzten, einschließlich deren Fortbildung.

Die Unterstützung der lokalen Sai-Anhänger und der Zone 9 durch lokale und internationale Hilfsmittel und Fachkenntnissen war ein langfristiges Ziel des internationalen medizinischen Teams der SSSIO.

Denen dienen, die dienen

Der große Hindu-Heilige Kulasekhara Alwar betete, dass er die Möglichkeit erhalten möge, der Diener des Herrn zu sein, denn das ist ein großes Privileg und eine große Chance. Dieser Geist war strahlend und offenkundig im Dienst eines engagierten Teams von Freiwilligen, das sich um alle Bedürfnisse des medizinischen Teams kümmerte von der Landung in Nigeria bis zum Einsteigen in das Flugzeug zurück nach Hause. In Nigeria bildeten Herr Ramesh Hathiramani und sein Team und in Benin Herr Fego und sein Team das Rückgrat für diesen großartigen Dienst.

Ihre Liebe und Unterstützung zeigten sich in den Details während des einwöchigen Projekts. Ebenso wurde das Team unterstützt von Herrn Gaurav Singh (Präsident des National Council, SSSIO, Nigeria) und Mitgliedern der SSSIO Lagos, die von

Beginn an mit unerschütterlichem Engagement tätig wurden. Herr P.V. Sambasiva Rao, der Vorsitzende der SSSIO Zone 9, war schon vor Beginn des Camps anwesend, um sicherzustellen, dass alles in Ordnung war. Gleichzeitig arbeitete Dr. Narendranath Reddy, Vorsitzender der SSSIO, im Stillen hinter den Kulissen, um in seiner typischen Art die internationalen Aktivitäten zu koordinieren. Herr Fego sagte: „Meine Eindrücke von diesem medizinischen Camp 2023 in Abomey in Benin sind sehr positiv, denn ich habe so etwas nur in Prasanthi Nilayam in Indien erlebt. Ich hätte nie gedacht, dass dies in Afrika, in meinem Land, Realität werden könnte. Der Bedarf an medizinischer Versorgung ist in Afrika sehr groß. Es war Swami, der mein Gebet erhört hat! Die Freude der Menschen vor Ort ist grenzenlos, denn es war ein einzigartiger Dienst, den wir noch nie erlebt haben. Wir erwarten dreimal so viele Menschen beim nächsten medizinischen Camp, denn viele haben den Nutzen und die Freude an diesen medizinischen Camps erfahren.“

Schwester Urvi fügte hinzu: „Ich schätze mich unglaublich glücklich, dass ich die Möglichkeit hatte, Teil der Verwaltung und

eine aktive Teilnehmerin des medizinischen Camps zu sein. Obwohl wir auf zahlreiche Hindernisse stießen, hatten wir das Glück, dass diese durch die göttliche Gnade gelöst werden konnten. Während der gesamten Planung und Durchführung des Camps hatte ich stets ein Gefühl der Führung und Unterstützung durch Swami, der uns voranbrachte, während wir jedes Hemmnis überwand. Die Freude und Dankbarkeit, die in den Augen der Patienten aufleuchteten, wenn sie eine kostenlose medizinische Beratung, eine Brille, Medikamente oder eine Mahlzeit erhielten, waren unglaublich erfüllend; und Worte können die tiefe Befriedigung nicht erfassen, die ich empfand, als ich Zeuge ihres Glücks wurde. Ich bin dem liebsten Swami ewig dankbar, dass er mir erlaubt hat, seine Lehren durch aktive Teilnahme an solchen Dienstprojekten zu praktizieren.“

Das Team erfuhr Swamis mütterliche Liebe durch Seine engagierten und hingebungsvollen Instrumente. In der Tat erinnerte es jeden an das Sprichwort: „Liebt die verlassenen und leidenden Menschen, und mein Sai wird glücklich sein“, denn jedes Teammitglied fand sein Herz vor Freude und Dankbarkeit gegenüber Sai sprudeln.



GESCHICHTE DER SSSIO

Sathya Sai Schule Thailand



1990

Sathya Sai Human Values Conference (Sathya Sai Konferenz der menschlichen Werte), eine internationale Veranstaltung in Thailand, an der Delegierte aus vielen Ländern teilnehmen.

1991

Dr. Art Ong Jumsai und Sri Ramlal Sachdev zeigen die Pläne zum Bau einer Sathya Sai Schule in Thailand in den nächsten zwei Jahren. Swami segnet sie, damit sie innerhalb eines Jahres damit beginnen können. Die Schule wurde im Mai 1992 mit einem Schulleiter, sechs Lehrern und vierzehn Schülern eingeweiht.

1998

Auf dem Schulcampus wurde das Institute of Sathya Sai Education (ISSE) eröffnet und bietet Lehrerausbildungen und Diplomkurse zu menschlichen Werten an. Swami empfiehlt später die ISSE in Thailand für die Ausbildung von Lehrern der Sathya Sai School aus Indien.

2005

Zusammen mit der Southeast Asian Ministers of Education Organisation (SEAMEO) nimmt die Sathya Sai School am SEAMEO-UN Habitat Regional Planning Workshop zur Förderung einer wertebasierten Wasser- und Sanitärerziehung in südostasiatischen Schulen teil.

2006

Über 100 Lehrerausbilder aus ganz Asien und dem Ausland nehmen an speziellen Schulungen zu menschlichen Werten in den Bereichen Wasser, Hygiene und Sanitärversorgung teil.

2007

Das Wasserinstitut wurde von der indischen Botschafterin Frau Lalitha Reddy eingeweiht.



2008

Jungen der Schule geben in Swamis Anwesenheit in Puttaparthi ein Konzert. Swami segnet sie mit Gruppenfotos.

2009

Mädchen aus der Schule tanzen im Rahmen einer internationalen Tanzpräsentation zum Ladies' Day in Swamis Anwesenheit in Puttaparthi.

2010

Im Rahmen einer besonderen Vereinbarung zwischen den Regierungen von Bhutan und Thailand absolvieren 76 Lehrerausbilder aus Bhutan an der ISSE Intensivkurse zur Sathya Sai-Ausbildung in menschlichen Werten.

2015

Dr. Jumsai erhielt vom ehrenwerten Premierminister Prayuth Chan Ocha eine Auszeichnung für seinen Beitrag zur thailändischen Bildung durch die Sathya Sai Schule.

2016

Der Princess Maha Chakri Award wurde Dr. Jumsai von Ihrer Königlichen Hoheit Maha Chakri Sirindhorn verliehen.

2017 und 2018

Sathya Sai Schule gewinnt den Royal Schulpreis, verliehen von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn.

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Wenn Sai dir eine Aufgabe gibt

IM MAI 2009 ZEIGTE MIR EINE REIHE VON VORFÄLLEN wie die unsichtbare Hand unseres geliebten Swamis jeden kleinen Aspekt unseres Lebens orchestriert. Alles begann mit dem nationalen Retreat der SSSIO, das zusammen mit dem regionalen Retreat (für die Region 73 der SSSIO Zone 7) in Polen stattfinden sollte. Der doppelte Segen, sich in Swamis Namen auf nationaler und regionaler Ebene zu versammeln, wurde noch größer dadurch, dass wir begeisterte Devotees von Swami Dr. Thorbjørn Meyer und Frau Marianne Meyer, unsere Zonenkoordinatoren und die Lehrer des ESSE (European Sathya Sai Education) Instituts zu diesem besonderen Anlass einluden. Nachdem ich fünf Jahre lang Präsidentin des Nationalen Rates (NCP) für Polen war, freute ich mich über die Aussicht, mich zurückzuziehen und den

Stab an ein anderes fähiges Mitglied weiterzugeben, während ich weiterhin als aktives Mitglied der SSSIO tätig sein würde.

Ein Vorschlag zur Wiederaufnahme der Arbeit

Einige Wochen vor den geplanten Klausurtagungen erhielt ich einen Anruf von Dr. Thorbjørn Meyer, in dem er mir vorschlug, seine Position als Zentralkoordinator (ZK) der Region 73 zu übernehmen. Ich hatte nie ein Amt in der Organisation einnehmen wollen und wollte nur als normales Mitglied dienen. Aber die göttliche Vorsehung hatte mich trotz meines Widerwillens von einem Amt zum anderen geführt. In der Tat hatte Dr. Thorbjørn Meyer viel Zeit und Mühe aufgewandt, um mich davon zu überzeugen, die Rolle der Nationalen Präsidentin der Sai Organisation in Polen zu

übernehmen. Ich war also sehr überrascht über sein großartiges Angebot, lehnte aber respektvoll ab. Ich freute mich darauf, mich zu entspannen und mich um meine Familie zu kümmern. Aber dann drängte er mich sanft, zu meditieren und mit Swami zu sprechen, um Seine Führung zu suchen, bevor ich mich in der folgenden Woche mit ihm traf.

Ich meditierte daraufhin eine ganze Woche lang und betete aufrichtig zu Swami um eine Lösung. Ein Teil von mir war verwirrt, was ich als das Richtige tun sollte, während ein anderer Teil von mir Angst hatte, die gewaltige Verantwortung zu übernehmen. In diesem Moment kam Er mir zu Hilfe!

Das Leben ist ein Traum - realisiere ihn

Eines Nachts erschien Swami in meinem Traum. Er schaute mir tief in die Augen und sprach nur einen Satz: „Vor einiger Zeit hast du ‚Ja‘ zu mir gesagt...“. Ich wachte mit einem schnell schlagenden Herzen auf. Ich setzte mich sofort hin und schrieb an Thorbjørn. Ich schrieb ihm über den Traum und erklärte ihm, dass ich mich der Aufgabe des Zentralen Koordinators nicht gewachsen fühlte, aber gerne die Rolle eines Stellvertreters übernehmen würde. Ich erhielt nie eine Antwort von ihm auf meine E-Mail. In der Annahme, dass er zu tun hatte, ließ ich die Sache auf sich beruhen.

Während unserer regionalen Klausurtagung erfuhren wir von Thorbjørns Frau Marianne die traurige Nachricht, dass er am 11. Juni 2009 verstorben war! Alle waren über sein unerwartetes Ableben schockiert, und in der Tat gab es für niemanden einen Anlass, die Frage nach einem neuen CC für die Region anzusprechen. Ich habe über mein letztes Gespräch mit ihm

nachgedacht. Es war, als ob er wusste, was kommen würde, und daher seine Dringlichkeit!

Eine Woche später erhielt ich einen Brief vom damaligen Präsidenten der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation (SSSIO), Dr. Michael Goldstein, der mir zu meiner Ernennung zum CC der Region 73 gratulierte. Er lud mich auch zum Prasanthi Council Meeting während Guru Pūrṇima 2009 ein, wo ich offiziell in der Bruderschaft der leitenden Personen der SSSIO willkommen geheißen werden sollte.

Ich war wie betäubt, als ich sah, wie schnell die Dinge geschahen. Mir wurde klar, dass wir, wenn wir „Ja“ zu Swami sagen, das Recht verlieren, wie jeder andere zu sein. Als Seine Werkzeuge werden unsere Gedanken, Worte und Taten zu Seinen, und unser Wille wird zu einer Manifestation Seines Willens allein! Langsam begann ich die Idee zu akzeptieren und bereitete mich auf die neue große Verantwortung vor, die auf meinen Schultern lastete. Das Treffen in Prasanthi Nilayam und meine Ernennung waren unvergesslich, freudvoll, herzlich und warmherzig.

Wenn Swami eine Aufgabe gibt...

Kurz nach meinem Amtsantritt erkundigten sich Dr. Goldstein und Marianne Meyer nach meinen Plänen, alle Länder meiner Region zu besuchen (die Region 73 umfasste Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Polen). Für den CC war es wichtig, die Menschen und die Aktivitäten in der Region gut kennen zu lernen. Es war auch ein Auftrag für mich, mein Bestes zu geben, um sie mit spirituellen Aktivitäten zu inspirieren und aufzurichten. Ich versprach, mein Bestes zu geben, aber tief im Innern fragte ich mich, wie das möglich sein würde. Die Region 73 umfasst neben

Polen, wo ich lebte, vier weitere Länder. Ich hatte noch nie eines der anderen Länder besucht, und obwohl ich die Präsidenten der National Councils (NCPs) kannte, wusste ich nichts über die Leiter der verschiedenen Sai-Zentren dort. Ich musste reisen, aber wie sollte ich die Zeit und die Mittel dafür aufbringen? Abgesehen von meinen Reisen nach Puttaparthi, um Swami zu sehen, konnte ich keine anderen Reisen unternehmen.

Er stellt alles zur Verfügung, um die Aufgabe auszuführen

Ich betete und schüttete mein Herz aus, indem ich mich bei Swami beklagte: „Wie soll ich das alles schaffen? Wie willst Du, dass ich in all diese Länder reise? Schließlich kennst Du meine Situation sehr gut. Was willst Du, dass ich tue? Nur Du kannst es schaffen, nicht ich.“ Ich betete zu Swami, mir den Weg zu zeigen, und wieder machte mich die Schnelligkeit Seiner Antwort sprachlos. Am Abend ging ich zum Postamt, um meinen Freund in Polen anzurufen, dem ich die Situation anvertraute. Nachdem wir die bevorstehende Reise nach Puttaparthi besprochen hatten, fragte er mich, ob ich an einer Reise interessiert wäre, die uns einer seiner Geschäftspartner nach meiner Rückkehr nach Polen anbot.

„Was für eine Reise?“

„Eine Reise, die die Unternehmen in der Regel für die Mitarbeiter organisieren, um offene Diskussionen in einem weniger formellen und weniger stressigen Umfeld zu führen. Sie werden vier Länder besuchen.“

„Welche Länder?“

„Schau, die Idee ist, mit dem Schiff von Polen nach Finnland durch die Ostsee zu fahren. Nach einem zweitägigen Aufenthalt in Finnland werden Sie auf der Rückreise nach

Polen für jeweils zwei Tage nach Estland, Lettland und Litauen fahren.“

Seine Antwort machte mich fassungs- und sprachlos. Das waren genau die gleichen Länder in meiner Region! Da er keine Antwort erhielt, fuhr er fort,

„Du musst natürlich für nichts bezahlen. Wir hoffen, dass Du diese kostenlose Reise akzeptierst...“

Und so kam es, dass ich drei Wochen nach meiner Ernennung zum Central Coordinator der Region 73 zum ersten Mal reiste, um alle NCPs und Leiter der Länder der Region 73 zu treffen - einen Tag auf der Exkursion und den zweiten mit Sai Devotees in allen vier Ländern! Swamis Vorkehrungen waren wie immer perfekt!

Nach dem Besuch erzählte ich dem organisierenden Geschäftspartner von Swamis Wunder. Auch er war Swami treu ergeben und war verblüfft! Er sagte: „Und ich dachte naiverweise, dass ich es war, der diese Reise organisiert hat!“ Wann immer wir uns treffen, erinnern wir uns gerne an diese Geschichte.

Wenn Swami uns eine Aufgabe gibt, stellt Er auch alles zur Verfügung, um die Aufgabe zu erfüllen. Swami ist wahrlich allmächtig!

Maria Quoos, Polen

Frau Maria Quoos, die ihren MA an der Kunstakademie absolviert hat, hat auch einen Abschluss in Journalismus an der Päpstlichen Akademie für Theologie. Sie ist seit 1995 Mitglied der SSSIO. Sie ist die zentrale Koordinatorin für die Region 73 und leitet seit 2009 den Sarva Dharma Chor. Seit 2016 ist sie auch Herausgeberin der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Sai Ram“.

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

Diesen Monat freuen wir uns, euch zwei spannende Veranstaltungen in Sri Lanka und London vorstellen zu können, wo die jeweiligen Jungen Erwachsenen (JEn) zu einem aufregenden Retreat und zu Gurupūrnimā-Feierlichkeiten zusammenkamen.

Podiumsgespräch britische JEn



Am 2. Juli 2023 veranstaltete die SSSIO-UK ihre nationalen Gurupūrnimā-Feierlichkeiten mit dem Thema „Bhagawan Sri Sathya Sai Baba - der ultimative Guru“, an denen über 26 JE aus dem ganzen Land teilnahmen. Bruder Aravind Balasubramanya, ein JE-Berater der SSSIO, war der Gastredner an diesem Tag. Als Teil der Veranstaltung führten die JEn eine lebhaftere JE-Bhajan-Sitzung durch, die alle mit Energie erfüllte und bereit machte, mit Begeisterung an der von Bruder Aravind moderierten JEn-Podiumsdiskussion teilzunehmen.

Die Podiumsdiskussion widmete sich hauptsächlich der Frage, wie JEn sich mit Swami verbinden, mit Swami als ihrem Guru interagieren und Swamis Lehren in ihrem täglichen Leben umsetzen können. Die Podiumsteilnehmer waren JE mit unterschiedlichem Hintergrund und Erfahrungen. Viele erzählten inspirierende persönliche Geschichten über ihre Verbindung mit Swami durch kontinuierliches Nāmasmarana (Wiederholung des göttlichen Namens, d.Ü.), ihr persönliches Wohlbefinden und über das Praktizieren von Swamis

Lehren in ihrem Beruf und in vielen anderen Bereichen. Die Podiumsdiskussion wurde gut aufgenommen und inspirierte die Kinder, die JEn und die Erwachsenen.



Nach der Sitzung hatten die Jugendlichen ein persönliches Gespräch mit Bruder Aravind, wo er weitere Betrachtungen anstellte und ihre brennenden Fragen beantwortete. Es war ein inspirierender und fruchtbarer Tag für die JEn; es war auch ein Ereignis, das die JEn im Vereinigten Königreich nach langer Zeit zusammenbrachte.

Rund um den Globus

Iyakatchi Retreat, Sri Lanka

„Steht auf, erwacht und bleibt nicht stehen, bis das Ziel erreicht ist.“ Dieser klare Aufruf von Swami Vivekananda diente als Thema für eine aufschlussreiche Konferenz und ein lebendiges Retreat in Iyakatchi, Sri Lanka, das vom 9. bis 11. Juni 2023 stattfand. Die dreitägige Veranstaltung war erfüllt von der begeisterten und energiegeladenen Teilnahme von über 200 jungen Erwachsenen, die sich in Liebe zu Swami aus den folgenden Sai-Zentren rekrutierten: Jaffna, Point Pedro, Kokkuvil, Thavadi,

Changanai, Uralu, Chavakachcheri, Katakalam, Mandihai, Killinochchi, Thaneerotu, Mulliavallai, Vidyapuram, Vattapalai, Vavunia, Poombuhar, Trincomalee und aus den nördlichen und zentralen Regionen des Landes.



Die Gebetssitzungen erfüllten die Konferenz mit Hingabe, und die lebhaften Bhajans erklangen mit aufrüttelnder Hingabe. Die Workshops schürten den Enthusiasmus und den Wissensdurst, inspirierten und stärkten die Teilnehmer. Aufrüttelnde Reden hallten durch den Veranstaltungsort und trafen tief in die Herzen aller Anwesenden. Viele Programme konzentrierten sich auf Grundlagen, wie das korrekte Singen von Mantras und das Verständnis ihrer Bedeutung. Es kam auch zu einer Entfaltung

der Talente in großer Vielfalt, als die JEn ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten in Form von Motorradstunts, Yoga, Feuerwehrübungen, Villu Paatu (Geschichtenerzählen mit einer musikalischen Komponente) zeigten. Als ein Lagerfeuer den Nachthimmel erhellte, erfüllten bezaubernde Melodien die Luft, die sich harmonisch mit zu Herzen gehenden Geschichten und persönlichen Erfahrungen vermischten.



Dr. Vidushan, der Jugendkoordinator der Region Nord, gab wortgewandt die Gefühle der Teilnehmer wieder, die die Veranstaltung mit dem Gefühl verließen, auf ihrem Weg zu Swami belebt und gestärkt zu sein. Er freute sich, einen bemerkenswerten Anstieg der Teilnehmerzahlen verkünden zu können. Bei der letzten Regionalkonferenz kamen 110 begeisterte Menschen, dieses Mal gab es einen noch größeren Zustrom von Neuankömmlingen, die mit Gleichgesinnten ihre spirituelle Reise begannen.



Verfolgt die Accounts von @saiyoungadults in den sozialen Medien: Facebook, Instagram, Telegram, Threads, Twitter (X), Spotify. Im Web <https://sathyasai.org/ya> oder per Mail yacoordinator@sathyasai.org

SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG

Die Religion der Liebe

Das SSE-Thema der Region 8 für 2022–2023 basierte auf Swamis Lehre: „Es gibt nur eine Religion, die Religion der Liebe.“ Die SSE-Kurse konzentrierten sich auf das Wesen und die Gemeinsamkeiten von sechs großen Religionen – Hinduismus, Christentum, Islam, Judentum, Zoroastrismus und Buddhismus.



Die SSE-Präsentation auf der internationalen Konferenz in Sai Prema Nilayam im April 2023 bot eine hervorragende Gelegenheit, das regionale Thema durch kreative Kunst, Musik und Technologie zu erforschen. Die Szene mit dem treffenden Titel „Reise zur Liebe“ begann am geschäftigen Terminal des Los Angeles International Airport, als Passagiere bereit waren, den SAI AIR-Flug 1123 zu den „Amore Islands“ (Amore: ital. Liebe) zu besteigen. Nach der Landung auf der Hauptinsel brachte uns der Flugkapitän, der auch als Reiseleiter auftrat, zu jeder der sechs kleineren Inseln. Auf jeder Insel gab es einen wunderschönen Schrein, der einer bestimmten Religion gewidmet war. Die Tour fand ihren Höhepunkt auf der Hauptinsel in einem einzigartigen musikalischen Angebot an Liedern, die in Swamis Lehre hervorheben, dass alle Religionen uns dazu ermahnen, alle zu lieben. Das große Schlusslied „Wir sind

Kinder von Sai“ erfüllte die Herzen aller mit Liebe und Einheit.



Die SSE-Präsentation war eine echte Gemeinschaftsarbeit zwischen Kindern, Lehrern und Eltern. Über 40 Kinder nahmen an dieser Präsentation teil. Die Schüler der Gruppen 3 und 4 trugen zum Drehbuch bei, indem sie die zentralen Lehren der Religionen recherchierten, und lieferten auch die Sprachausgabe für Dialoge und Lieder. Die Schüler der Gruppen 1 und 2 betraten begeistert in traditionellen Kostümen die Bühne, um zu spielen, Gebete zu rezitieren und Lieder aus jeder Religion zu singen. Eltern und Lehrer leisteten hervorragende Unterstützung bei den Kostümen, Requisiten, Aufnahmen und dem Coaching der Kinder. Während dieser ganzen außergewöhnlichen Reise spürte jeder Swamis göttliche Liebe und Gnade.





Präsentationen

Hier sind einige Überlegungen der SSE-Schüler, die auf ihren Erfahrungen bei der Vorbereitung auf die Präsentation fußen.

Mein Fazit aus der Präsentation war, dass es viele Ähnlichkeiten in den verschiedenen Religionen und Swamis Lehren gibt, und dass wir jeden mit Freundlichkeit behandeln sollten. Eine auffällige Ähnlichkeit ist beispielsweise: Zoroastrier haben drei Hauptüberzeugungen: Gute Gedanken, gute Worte und gute Taten. Swami hat auch betont: „Habt daher gute Gedanken, gute Rede und gutes Sehen.“ „Sieh Gutes, tu Gutes, sei gut.“

Hemant K | Group 4 | USA

Was ich von ‚Religion der Liebe‘ gelernt habe: Die Welt nicht in verschiedene Kasten und Religionen oder Minderheiten und Mächte zu unterteilen, sondern alle als Menschen zu betrachten. Die eigene Religion nicht zu unterdrücken oder zur Schau zu stellen, sondern Frieden zu schließen und sich mit anderen zu versöhnen, unabhängig von den persönlichen Überzeugungen. Je mehr man der Religion der Liebe folgt, desto mehr wird es zur Gewohnheit, alle Menschen zu akzeptieren. Seid respektvolle, liebevolle Bürger, und die Religion der Liebe wird euch immer zugutekommen.

Vibhav G | Gruppe 3 | USA

Ich bekam eine gute Gelegenheit, in dem Stück als Flugzeugkapitän und Erzähler aufzutreten, und das stärkte meine Verbindung zu Swami. Das Schauspiel ließ mich auch verschiedene Religionen kennenlernen und gab mir die Gelegenheit, meine SSE-Kollegen zu treffen und mehr Zeit mit ihnen zu verbringen.

Vaidehi S | Gruppe 2 | USA

In SSE haben wir hauptsächlich etwas über den Hinduismus gelernt, aber durch das Stück konnte ich einige der anderen Religionen erforschen. Es war sehr interessant, etwas über ihre unterschiedlichen Traditionen zu lernen, aber ich war auch sehr überrascht, wie ähnlich ihre Lehren denen von Swami waren.

ShreyaSai | Gruppe 2 | USA



Reflexionen - SSE-Exkursion



Während der Konferenz organisierten die SSE-Lehrer von SSSIO-USA, Region 8 (Südkalifornien, Hawaii, Nevada), lehrreiche und unterhaltsame Aktivitäten, darunter Spiele und Exkursionen für die Kinder der Delegierten. Die kleinen Kinder hatten eine wundervolle Zeit beim Erstellen schöner Lego-Bauten und -Designs mit Magna-Spielbausteinen. Ballon-Volleyball war eine beliebte Aktivität, die Spaß und einen freundschaftlichen Wettbewerbsgeist förderte.



Es wurde eine Exkursion zum örtlichen Swaminarayan-Tempel in Chino Hills organisiert. Die majestätische Architektur des Tempels mit seinem aufwendigen

Mauerwerk und den atemberaubenden Marmorstatuen verschiedener Gottheiten und Heiligen ist für Gläubige ein Anziehungspunkt und für Touristen eine beeindruckende Stätte. Die Tempelverwaltung freute sich, die Kinder und Lehrer zu empfangen und ermöglichte eine Führung durch den Tempel und die Ausstellung „Inspirierender Glaube, Tradition und Harmonie“ über die zeitlosen Traditionen des alten Indien und die innere Bedeutung verschiedener Aspekte der Tempelarchitektur.



Sai Shine ist eine Bildungsplattform der Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO). Schüler und Lehrer aller Bildungsprogramme des SSSIO können ihre Kreativität, ihr Wissen und ihre praktischen Erfahrungen bei der Anwendung der Lehren von Sathya Sai Baba in ihrem Leben teilen. Ausgewählte Inhalte von Sai Shine werden auf den Fluren des Sai Prema Nilayam in Riverside, Kalifornien, ausgestellt. Zu den Exponaten zählen Gedichte, Kunstwerke, Artikel und Geschichten, die auch zahlreiche Zuschauer inspiriert haben. Auf Plakaten wurden auch die verschiedenen Programme gezeigt, die von Sathya Sai-Schulen weltweit durchgeführt werden. Die internationalen Konferenzteilnehmer bei Sai Prema Nilayam hatten die Gelegenheit, mehr über SSEMW in Sathya Sai-Schulen weltweit zu erfahren und die Auswirkungen des Programms auf Gemeinden auf der ganzen Welt zu bewundern.

SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden. Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

19.-20. August 2023; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

21.-22. Oktober 2023; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien

 <https://facebook.com/sathyasai.org/>

 <https://instagram.com/sathyasaiorg/>

 https://twitter.com/sathyasai_org/

 <https://t.me/sathyasai>

Jede Handlung muss als eine Opfergabe an das Göttliche betrachtet werden. Es mag nicht leicht sein, eine solche Haltung zu entwickeln. Aber wenn ihr aufrichtig bemüht seid, könnt ihr sie erreichen. Sie erfordert nicht die Aufgabe von Heim und Herd oder den Verzicht auf Reichtum und Stellung. Was ich von euch verlange, ist, an einem Tag von vierundzwanzig Stunden mindestens eine halbe Stunde dem Dienen zu widmen. Ist dies jenseits eurer Möglichkeiten? Wenn ihr der Regierung oder auch einer Person acht Stunden am Tag dient für das Geld, das ihr durch sie verdient und dabei viele Prüfungen und Schwierigkeiten durchmacht, könnt ihr dann nicht auch Zeit finden, um die Gnade Gottes zu gewinnen, deren Nutzen unermesslich ist? - Sri Sathya Sai Baba, 20. Mai 1984



LIEBE ALLE - DIENE ALLEN

HILF IMMER - VERLETZE NIE